

# Waldenburger



# Wochenblatt.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt, durch die Colporteurs bezogen, 1 Mark 30 Pf., durch die Post-Anstalten 1 Mark 25 Pf. Inseraten-Aannahme in Breslau, Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M. von der Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co. und sämtlichen Filialen dieser Firmen; ferner in Görlitz von G. Müller's Nachfolger; in Hamburg von Adolf Steiner; in Halle a. S. von J. Bard & Co.

Inseraten-Aannahme bis spätestens Dienstags und Freitags Vormittag 9 Uhr. Die einspaltige Zeile Petitchrift wird mit 15 Pf., im Reclametheil mit 30 Pf. berechnet; größere Schrift nach Verhältnis.

Verantwortl. Redacteur: Herm. Feuder. Druck und Verlag von Ferdinand Domel's Erben in Waldenburg.

## Aus dem Reichstage.

Die Kaiserliche Botschaft, welche in der Sitzung vom 1. d. M. durch den Reichskanzler zur Kenntniß des Reichstages gebracht wurde, hat sowohl auf letzteren, wie auf sämtliche politischen Kreise unseres Vaterlandes so überraschend, ja geradezu verblüffend gewirkt, wie seit langen Jahren kein ähnliches parlamentarische Ereigniß. Als wir vor Kurzem die Ansicht aussprachen, daß vielleicht in naher Zeit ein Conflict der Reichsregierung — wenn wir überhaupt diese Bezeichnung nach den letzten Vorgängen noch gebrauchen dürfen — mit der Volksvertretung ausbrechen könne, und zugleich betonten, daß Seitens der Regierung ein plausibler Grund zur Auflösung des jetzigen Reichstages leicht gefunden werden würde, haben wir nicht im Entferntesten an den Eintritt einer solchen Eventualität in Folge der damals schon angekündigten Interpellation der polnischen Abgeordneten gedacht, einer Interpellation, für deren Erörterung man wohl zweifellos eine sehr erregte Debatte voraussetzen konnte, die jedoch neben so vielen anderen bedeutend wichtigeren Vorlagen kaum dazu angethan war, um zum Ausgangspunkt hervorragender staatsrechtlicher Fragen genommen zu werden. Und dennoch ist der letztere Fall jetzt eingetreten, das hat die in der Dienstagssitzung verlesene kaiserliche Botschaft bewiesen, in welcher ausgeführt wird, daß die Ausweisungsangelegenheit ganz unter die Rechte der preussischen Krone und der preussischen Gesetze falle, also im Reichstage gar nicht discutirt werden könne. Die Reichsverfassung garantiere nicht nur für die Rechte des Reiches, sondern auch für diejenigen der Bundesstaaten, ein Bundesstaat könne daher nicht über eine Maßregel, die er nach seiner von der Reichsverfassung garantierten Gesetzgebung vornehme, im Reichstage zur Rechenschaft gezogen werden.

Fürst Bismarck konnte Namens der verbündeten Regierungen zur Interpellation einfach erklären: „Meine Herren, wir thun es nicht; denn das Reich als solches hat kein Recht, sich in die preussischen Ausweisungen einzumischen“, und das hätte auch genügt. Statt dessen ist das schwere Geschütz der kaiserlichen Botschaft vorgeführt, die der Reichstagsmehrheit rundweg das Recht bestreitet, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Fürst Bismarck hat wohl eingesehen, daß ein Pactiren für ihn mit der Reichstagsmehrheit und namentlich den Hauptparteien — dem Centrum und den Freisinnigen — auf die Dauer unmöglich ist; deshalb hat er den Kampf begonnen, und nach dem, was sich bisher gezeigt, wird sich dieser sehr ernst gestalten.

Es liegt uns nun fern, an der Kundgebung Sr. Majestät unseres Kaisers irgend welche Kritik ausüben zu wollen, aber wir können es uns nicht verlagern, an die Ausführungen, durch welche Fürst Bismarck die Allerhöchste Botschaft erläuterte, einige Bemerkungen zu knüpfen. Was zunächst das Recht des Reichstages anbetrifft, an die Regierung Interpellationen zu richten, d. h. dieselbe für einzelne Veranlassungen oder Unterlassungen um eine verantwortliche Aeußerung zu ersuchen, so ist ein solches zwar nicht in der Verfassung des deutschen Reiches vorgesehen, aber dafür im Laufe der Jahre schon dadurch factisch anerkannt, daß die Vertreter des Bundesraths im Reichstage mehrfach Interpellationen beantwortet haben. Demgegenüber behauptet zwar Fürst Bismarck, daß es eine „Reichsregierung“ gar nicht gebe und hat mit dieser Behauptung nach dem strengen Wortlaut der Reichsverfassung allerdings vollkommen Recht. Ist es nicht aber ein bloßes Spiel mit Worten, wenn man in Abrede stellen will, daß in der Vorstellung des deutschen Volkes eine „Reichsregierung“ wirklich existirt, welche eben im Bundesrath, dem Centralpunkte der Machtäußerungen der deutschen Fürsten und freien Städte, seine greifbare Verkörperung findet? Wenn man ferner untersuchen will, ob der Reichstag zu der in Rede stehenden Interpellation auch materiell befugt war, so wird bei der Beurtheilung dieser Frage auch der Artikel 4 der Reichsverfassung

nicht unbeachtet bleiben können, wonach die Bestimmungen über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse, Staatsbürgerrecht, Paßwesen und Fremdenpolizei der Beaufsichtigung des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen, zu welcher letzterer doch der Reichstag als wesentlicher Factor mitzuwirken hat. Daß Fürst Bismarck selbst nicht so ganz von der Unzulässigkeit der Interpellation überzeugt war, geht schon daraus hervor, daß er sich so lange bei der Kritik der äußeren Form derselben aufhielt.

Die Vorwürfe, welche der Reichskanzler den Unterstüzern der Interpellation, also u. a. neben dem Centrum auch den Freisinnigen machte, haben ihre glänzende Widerlegung durch den Abgeordneten Professor Hänel gefunden, welcher hervorhob, daß man keineswegs mit den Principien des Interpellanten einverstanden sein müsse, wenn man die Besprechung der Interpellation für vorthellhaft halte. Auch wir könnten von unserem Standpunkte aus es nur als eine Verleumdung der freisinnigen Partei erklären, wenn man etwa behaupten wollte, dieselbe habe die Interpellation der Polen nur aus Oppositionslust unterstützt. Es lag nach unserer Ansicht im Interesse der preussischen Regierung, sich von dem ihr von verschiedenen Seiten gemachten Vorwurf der Grausamkeit gegen Tausende von Familien zu reinigen.

Ob die Interpellation, deren Besprechung auf Antrag des Abgeordneten Windthorst einstweilen vertagt wurde, die aber dennoch bei Gelegenheit der Debatte über das Gehalt des Reichskanzlers späterhin eine eingehende Erörterung fand, noch einmal auf die Tagesordnung des Reichstages gesetzt werden wird, ist sehr fraglich. Nachdem der Reichskanzler, welcher zuerst erklärte, daß er sich in eine Discussion der Interpellation nicht einlassen würde und der sogar nach den ersten Worten des Abgeordneten Windthorst über den Gegenstand den Saal mit den übrigen Mitgliedern des Bundesraths verließ, schließlich doch noch in die Debatte eingegriffen hat, ist es vielleicht besser, wenn die Angelegenheit als erledigt betrachtet wird. Schwerlich wird aber Fürst Bismarck seine offenbar zu Tage liegende Absicht erreicht haben, durch das Heranziehen des Staatsoberhauptes in eine an und für sich ziemlich belanglose Angelegenheit die Oppositionsparteien bei dem Volke zu discreditiren.

Es sei hierbei daran erinnert, daß drei Fragen in Aussicht stehen, die von ganz außerordentlicher, practischer Bedeutung sind und in allen dreien herrscht wenig oder keine Einhelligkeit zwischen dem Reichstage, d. h. seiner Mehrheit, und dem Fürsten Bismarck. Mit zwei dieser Fragen wird sich der Reichstag in dieser Session ganz sicher zu beschäftigen haben, mit der dritten möglicherweise. Diese drei Fragen betreffen die Verlängerung des Socialistengesetzes, den Plan eines Branntweinmonopols, d. h. die Vermehrung der Reichseinnahmen, die weitere Feststellung der Friedensstärke der Armee, das sog. Militärseptennat. In jedem dieser drei Punkte kann es zum Bruche kommen und es scheint fast, als ob sich der Reichskanzler mit einer früheren oder späteren Reichstagsauflösung vertraut gemacht hätte; deshalb sein plötzliches und energisches Vorgehen gegen die Centrumpartei, die das Schicksal aller Gesetzentwürfe im Reichstage in den Händen hält. Noch gar nicht einmal erwähnen als Differenzpunkt wollen wir die Colonialpolitik, obgleich auch hier ein Zusammenstoß nahe genug erscheint.

Das Geplänkel hat begonnen, das schließlich zur großen Schlacht um die oben genannten Fragen hinführen wird. Macht der Kanzler aus der Verwerfung neuer Steuern vielleicht keine Ursache zur Reichstagsauflösung, daß Differenzen über das Socialistengesetz und die Militärfrage solche zur Folge haben werden, ist sicher und auch bis dahin wird es an heißen Tagen nicht fehlen.

## Politische Uebersicht.

Im Reichstage ist die parlamentarische Atmosphäre seit dem Redebuell zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Abg. Dr. Windthorst in der Sitzung vom vorigen Sonnabend offenbar ziemlich schmil geworden. Auch die Dienstagssitzung legte hiervon Zeugniß ab. In derselben stand zunächst die vom Abg. Jazdzewski eingebrachte Interpellation wegen der Ausweisungen österreichischer und russischer Staatsangehöriger polnischer Nationalität aus dem östlichen Preußen auf der Tagesordnung. Schon die Einleitung der Sitzung erregte Spannung; der Reichskanzler verlas nämlich eine Allerhöchste Botschaft, in welcher die Interpellation als mit den Bestimmungen der Reichsverfassung nicht im Einklang stehend bezeichnet und erklärt wird, daß die Reichsregierung daher ihre Mitwirkung hierbei verjagen müsse. Persönlich fügte dann Fürst Bismarck hinzu, daß auch er in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter Preußens zum Bundesrathe darauf halten müsse, daß den Bestrebungen Preußens zur Verhütung der weiteren Ausbreitung der Polonisierung von Reichswegen nicht entgegengetreten werde, es handle sich hier um ein Hoheitsrecht des Königs von Preußen, das ihm nicht von den auswärtigen Staaten, wohl aber von einigen Parteien des Reichstages bestritten werde und er müsse daher die Besprechung der Interpellation im Namen der verbündeten Regierungen ablehnen. Es entspann sich hierauf eine kurze, aber lebendige Geschäftsordnungsdebatte, die mit der Annahme des Windthorst'schen Antrages, die Interpellation von der Tagesordnung abzusetzen, endete; während der Ausführungen Dr. Windthorst's verließ Fürst Bismarck mit den Bundesrathmitgliedern den Saal. Das Haus schritt nun zur Specialberatung des Reichsbudgets, aber schon beim Etat des Reichskanzlers kam Abg. Windthorst auf die Poleninterpellation und auf die Erklärungen des Fürsten Bismarck zurück, indem er zunächst eine kurze Bemerkung über die Hoheitsrechte der Bundesfürsten machte und dann bestritt, daß der Reichstag zu einer Anfrage über die Ausweisungen nicht competent sein sollte. Schließlich behauptete der Redner, daß die ausgewiesenen Polen fast sämtlich Katholiken seien. Fürst Bismarck, welcher inzwischen mit den Bundesrathmitgliedern wieder im Saale erschienen war, nahm nun das Wort und führte aus, wie er wohl nicht erst zu versichern brauche, daß er bemüht sei, die Verfassung und die Rechte der Einzelstaaten zu schützen, die Reichsverfassung würde dort wohl nicht so fest gewachsen sein. Er erklärte dann, daß er die Ausweisungsmaßregel im preussischen Landtage vertreten werde und wies, auf die Interpellation Jazdzewski's speciell übergehend, darauf hin, wie diese von einer höchst eigenthümlichen nationalen Coalition — außer dem Centrum und den Polen aus einem Theile der freisinnigen Partei, Esaffern, Weifen, Volksparteilern und Socialdemokraten bestehend — unterzeichnet sei. Mit einer solchen „nationalen Coalition“ wolle sich Dr. Windthorst den Stützen des Reiches entgegenstellen, wenn es sich darum handle, die nationalen Elemente vor den Fortschritten der Polonisierung zu schützen! Als eine Verleumdung bezeichnete es Fürst Bismarck, zu behaupten, die Reichsregierung weise die Polen aus, weil sie Katholiken seien, die polnische Propaganda sei die alleinige Ursache dieser Maßregel. Es handle sich hier lediglich um eine Zurückweisung polnischer Tendenzen; glücklicherweise sei jetzt die Polenschwärmerie früherer Jahre in Deutschland verschwunden. Zum Schluß versicherte der Kanzler nochmals seine Bereitwilligkeit, im preussischen Landtage auf die vorliegende Frage näher einzugehen. Von freisinniger Seite versicherte hierauf Abg. Hänel, seine Fraktionsgenossen hätten die Interpellation Jazdzewski's nur deshalb unterschrieben, weil es sich bei den polnischen Ausweisungen um Dinge handle, die zu diplomatischen Anfragen geführt hätten und auswärtigen Verwickelungen gegenüber sei es das Recht des Reichstages, sich an die Deutschland vertretende Reichsregierung zu wenden. Schließlich machte Dr. Hänel dem Fürsten Bismarck den Vorwurf, daß gerade er den particularistisch zerstörenden Geist in die Reichsverfassung hineingetragen habe. Abg. Windthorst nahm hierauf nochmals das Wort, um in der Hauptsache zu erklären, daß das Centrum gemeinsam mit den Polen ginge, da es mit ihm gemeinsam im Kulturkampf stünde. Namens der Nationalliberalen erklärte Abg. Marquardsen, es sei durchaus richtig, daß die Ausweisungsangelegenheit im Reichstage zur Sprache gebracht worden sei, denn das Reich habe die Pflicht, für die Beziehungen der Einzelstaaten zum Auslande aufzukommen. Namens der polnischen Partei wies Abg. v. Roselski den Vorwurf, die Polen seien reichsfeindlich, zurück und führte dann aus, daß die Ausweisungen der Humanität widersprächen. Endlich erklärte noch von den Socialdemokraten Abg. Bebel sich mit der Interpellation vollkommen einverstanden. Die Sitzung endete mit Bewilligung verschiedener Etatspositionen. — Am Mittwoch gelangte der Antrag des Abg. Koeller zur Beratung, betreffend die Abänderung des Reichsbeamtengesetzes. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag begründet hatte, erklärte der Staatssecretär des Reichshofamtes, v. Burhard, daß das Reichsbeamtengesetz in nothwendigem Connerz mit dem Militärpensionsgesetz stehen müsse und daß das Reichsbeamtengesetz allein nichts nütze. Hierauf erklärte Abg. Graf Moltke, er habe soeben einen Antrag auf Erlass eines Militärpensionsgesetzes eingebracht. Abg. Richter spricht die Befürchtung aus, daß der Antrag nach der Erklärung des Staatssecretärs v. Burhard wenig Aussicht auf Erfolg habe und wendet sich gegen die

Verkopplung mit dem Militärpensionsgesetz, welche beide Gesetze zum Scheitern bringen werde. Schließlich wurde der Antrag nach weiterer unerheblicher Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. Der Antrag der polnischen Partei auf Gleichstellung der polnischen Sprache mit der deutschen als Gerichtssprache wird an eine besondere Commission verwiesen; zum Schluß wurden die von den Socialdemokraten, dem Centrum und der freiconservativen Partei eingebrachten Arbeiter-Anträge beraten. Die Verhandlung wurde aber bald auf Donnerstag verlagert. — Am Donnerstag fand die Fortsetzung der ersten Berathung des von Abg. Auer u. Gen. eingebrachten Arbeiterschutzgesetzes, in Verbindung mit den Anträgen der Abgg. Lieber, Hitze und Lohren statt. Abg. Lieber begründete den Antrag, betreffend die Sonntagsruhe, und erklärt die über letztere angestellte Enquete als durchaus nicht erschöpfend. Sie sei unvollständig bezüglich derjenigen gewesen, welche zur Beantwortung der gestellten Fragen herangezogen wurden. Die Erhebungsbehörden seien nicht befragt und die Frage der Criminalität sei außer Acht gelassen! Staatssecretär v. Bötticher empfiehlt die Ueberweisung an eine Commission zur Berathung, weil es sich um Dinge von einschneidender Wichtigkeit handle. Die verbündeten Regierungen und vor Allem der Reichsstaatsrath werden sich eine gründliche Untersuchung angelegen sein lassen, da sie keineswegs von vornherein diesen Bestrebungen ablehnend gegenüberstehen. Bezüglich des Arbeiterschutzes sei die Regierung ebenfalls thätig. Redner habe eine hierauf bezügliche Zusammenstellung des actualen Rechtes der einzelnen Staaten angeordnet und er werde dieselbe dem Hause demnächst vorlegen. Im Weiteren befreit der Staatssecretär, daß die Enquete oberflächlich und tendenziös gewesen sei. Bezüglich der Sonntagsruhe müsse man erst die Ergebnisse der Enquete abwarten. Auch bezüglich des Maximal-Arbeitstages wären die verbündeten Regierungen zu einer genauen commissarischen Erörterung bereit. Für jetzt seien die Regierungen noch nicht in der Lage, die Anschauungen des vorliegenden Gesetzentwurfs in jeder Beziehung zu theilen. Die weitere Berathung wurde auf Freitag verlagert.

Das Abkommen über die Karolinen zwischen Deutschland und Spanien besetzt nach der „Köln. Ztg.“ aus sechs Artikeln. Deutschland erkennt Spaniens Oberhoheit über die Karolinen- und Palao-Inseln an, erhält vollständige Handels- und Schifffahrtswegfreiheit, eine Kohlenstation und Spanien erkennt die deutschen Handelsgesellschaften auf den Karolinen als zu Recht bestehend an. Die Ratification des Vertrages sollte binnen acht Tagen erfolgen, wird sich aber wohl verzögern. Jede Schwierigkeit, die bei Ausführung der Vereinbarung zu Tage treten sollte, wird durch einen Schiedspruch geregelt.

In Spanien ist das liberale Cabinet Sagasta bemüht, sich möglichst fest in den Sattel zu setzen. Dasselbe hat seinen festen Entschluß zu erkennen gegeben, energisch jede Ordnungsförderung zu unterstützen und nach außen gute Beziehungen, namentlich zu Frankreich und Portugal, zu unterhalten. Letztere Erklärung wird selbstverständlich in Paris mit großer Genugthuung aufgenommen werden und der französische Chauvinismus wird nicht verschelen, sein altes Lieblingsproject von einem französisch-spanischen Bündnisse wieder hervorzukramen. Das Ministerium beschloß, ausnahmslos allen politischen Flüchtlingen die Rückkehr nach Spanien zu gestatten, welche es wünschen. — Die feierlichen Obsequien für den König Alfonso werden erst am 10. d. Mts. stattfinden. Man nimmt an, daß bis zu diesem Tage die von den auswärtigen Staatsoberhäuptern zu den Trauerfeierlichkeiten entsandten Vertreter in Madrid eingetroffen sein werden. — Nach Wiener Nachrichten der Prager „Politik“ lag den österreichischen Hofkreisen schon im Sommer ein Bericht des Verbarztes Dr. Riedl vor, worin unheilbare Schwindsucht des Königs constatirt wurde, welche die Erhaltung des Lebens desselben besten Falles bis zum nächsten Frühjahr hoffen ließ. Die königliche Wittve hat sich die Haare abschneiden lassen und diese in den Sarg ihres Gemahls gelegt.

Durch ein Nachwort Oesterreichs ist zwischen Serbien und Bulgarien Waffenruhe eingetreten. Man wird wohl annehmen können, daß Oesterreich, als es den Grafen Khevenhüller, seinen Gesandten in Belgrad, in das bulgarische Hauptquartier nach Pivot geschickt, um den Fürsten Alexander zur Annahme der Waffenruhe zu bestimmen, in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten, zum mindesten mit Deutschland und Rußland, handelte. Nur ist noch die Frage, ob sich die Bulgaren, ohne irgend eine Entschädigung zu erhalten, aus Serbien wieder nach Bulgarien zurückziehen sollen. In der Umgebung des Bulgarenfürsten scheint man hierzu nicht Willens zu sein, während man auf serbischer Seite, durch die moralische Unterstützung Oesterreichs wieder mutig gemacht, nach der Fortsetzung des Kampfes brennt. Die serbischen Kämpfer dauern fort, in allen Kreisstädten sind Werbehäuser eingerichtet, in Belgrad traten an einem Tage 300 Freiwillige ein; außerdem wird das erste Aufgebot der Ersatzreserve einberufen. Auch hat die serbische Armee in der Person des Generals Horvatovic, des serbischen Gesandten in Petersburg, einen neuen Oberbefehlshaber erhalten. Da werden die Mächte nach beiden Seiten hin wahrscheinlich noch manches energische Wort sprechen müssen, ehe die wirklichen Friedensverhandlungen werden beginnen können. Zudem streiten sich die bulgarische und die serbische Regierung herum, wer schuld daran sei, daß sich am 28. November, nachdem die Waffenruhe schon verkündigt war, noch ein blutiger Kampf vor Widdin entspinnen konnte. Jedes schiebt natürlich den Schuld auf den andern und die gegenseitige Stimmung wird hierdurch gerade nicht eine veröhnlichere. Ein Schreiben des serbischen Generalstabes zeigt dem bulgarischen Hauptquartier in Pivot an, daß König Milan als Bevollmächtigter für die Waffenstillstandsverhandlungen Milanowitsch ernannt habe. Die erste der bulgarischen Bedingungen dürfte die Räumung des Bezirks von Widdin durch die Serben sein. Serbien soll indessen durch seinen Vertreter in London erklärt haben, daß es entschlossen sei, den Krieg wieder zu beginnen, falls Fürst Alexander auf Geldentschädigung bestehe. Die Feststellung der Demarcationslinie zwischen dem serbischen und dem bulgarischen Heere ist am Montag beendet worden. Eine Deputation der rumelischen Regimenter erklärte dem Fürsten Alexander, nachdem sie zusammen mit den Bulgaren gefochten, würden sie nie in eine Trennung Rumeliens von Bulgarien einwilligen. Der Fürst antwortete, wenn die Bevölkerung gegen eine Trennung protestire, so habe er nicht das Recht, die Union zurückzuweisen. Ein serbischer Vorschlag, beide Theile sollten die besetzten Gebietstheile räumen und die Waffenruhe bis 1. Januar verlängert werden, wurde von den Bulgaren abgelehnt.

In Rußland betrachtet man die bulgarischen Siege kühnlich als russische Siege. Der Tagesbefehl des Czaren, in welcher derselbe den russischen Officieren, die in der bulgarischen

Armee gebient haben, seinen Dank ausspricht, ist hierfür ein hinlängliches Zeugniß. Charakteristisch ist, daß die „Neue Zeit“ in diesem kaiserlichen Befehle eine Bestätigung der sittlichen Bande zwischen Rußland und Bulgarien erblickt und diese Bande müßten die beiderseitigen Mißhelligkeiten beseitigen.

Die Wahlen in England ergaben bis zum 3. d. Mts. 234 Liberale, 196 Conservative und 46 Parnelliten. Die Liberalen sind mithin jetzt in entschiedenem Vortheil. Als Gladstone am Sonnabend Carlisle passirte, wo er von den Liberalen enthusiastisch begrüßt wurde, sagte er, daß er hinsichtlich der Bildung einer liberalen Regierung niemals auf die englischen Städte gerechnet habe. Da aber Schottland seine Pflicht in so hohem Maße thue und, soweit bekannt, ein Gleiches von den englischen Grafschaften gelte, so hoffe er, daß das Beispiel Schottlands allgemeine Nachahmung finden werde. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Erfolge in den ländlichen Wahlkreisen die Liberalen wieder an's Ruder bringen.

#### Deutschland.

Berlin, 3. December.

— Die Kaiserin Augusta fühlt sich nach ihrer Rückkehr von Koblenz nach Berlin gekräftigt, sieht recht wohl aus und das Gehen fällt ihr weniger schwer. Mit ihrer Ankunft zieht, so schreibt die „Post“, in das Palais ein regeres Leben ein, die Kaiserin wird sich sowohl den gesellschaftlichen Pflichten, wie den Werken der Barmherzigkeit und Milde in vollem Umfang widmen. Mit ganz besonderer Sorge achtet die hohe Frau auf Alles, was ihren kaiserlichen Gemahl umgiebt.

— Zum 25 jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers wird am 3. Januar in allen Garnisonen feierlicher Gottesdienst und nach demselben große Parolenausgabe stattfinden. Die gesammte Berliner Generalität gratulirt an diesem Tage, wofür die Neujahrstratulation ausfällt.

— Mittels Allerhöchster Cabinetordre hat der Kaiser bestimmt, daß die Officiere des Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiments Nr. 15 in Straßburg i. Elz. für ihren verstorbenen Chef, den König Alfonso, 14 Tage Trauer anzulegen haben.

— Durch kaiserliche Ordre ist bestimmt, daß auch Kaiser-Wilhelms-Band (Neu-Guinea) zwei Häfen die Namen „Friedrich-Wilhelmshafen“, „Prinz Heinrichshafen“, einem großen schiffbaren Fluß der Name „Kaiserin-Augusta-Fluß“, einem mitten in der Gazellen-Halbinsel gelegenen Berge der Name „Barzin“ gegeben werde. Neu-Irland wird „Neu-Mecklenburg“, die Herzog-Vork-Inselgruppe „Neu-Bavenburg“, die größte Insel des Bismarck-Archipels „Neu-Pommern“ genannt werden.

— Die deutsche Flaggenhissung auf den Marshall-Inseln in der Südsee wird amtlich bestätigt. Mit allen bedeutenden Hauptlingen sind Verträge abgeschlossen und ist die Flagge an allen wichtigen Plätzen gehißt. Mit den Mächten haben vorher Verhandlungen über Annectio stattgefunden, so daß keinerlei Widerspruch zu erwarten ist.

— Der preussische Fiskus hat in dem verlorenen Diätenprozeß gegen den Abg. Hasenclever die Berufung eingelegt. Die Sache wird also durch alle Instanzen gehen.

— Der Vorstand des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat eine Petition an den Reichstag gerichtet, die im Wesentlichen eine bedeutende Erschwerung der Schankconcessionen und des Schankbetriebes fordert. Nach dem geplanten Branntwein-Monopol würden die deutschen Branntweimbrennereien verpflichtet sein, den Theil ihrer Production, welcher nicht exportirt wird, an den Staat bzw. an das Reich zu liefern, der oder das alsdann unter erheblichen Steuerzuschlägen den Branntwein an die inländischen Consumenten zu verkaufen haben würde. Die Vorlage an den Bundesrath soll nicht in allzulanger Zeit erfolgen.

— Zur Hebung der Landwirtschaft fordert das Pommersche Oekonomiecollegium vom Reichstage: Uebergang zur Gold- und Silberwährung, auf drei Jahre Verdoppelung der Getreide-, Viehzölle etc., einen Vollenfuhrzoll von 50 Mk. für gewaschene und 30 bis 40 Mk. für rohe Wolle pro Centner, weiter noch eine Exportvergütung für deutsche Wollfabrikate, Heraussetzung der Spiritus-Export-Vergütung von 16 auf 20 Mk., Branntwein-Monopol, hohe Besteuerung der ausländischen Papiere und des Differenzgeschäftes an der Börse, Verstaatlichung der Feuer- und Hagelversicherung, Errichtung eines unerschuldbaren Klein-Grundbesitzes. Die Eingangs erwähnten höheren Zölle sollen zum Besten der Landwirtschaft verwendet werden.

— Ueber die Ausweisungen schreibt die „Schles. Volksztg.“: In einzelnen Bezirken ist die Bevölkerung durch die Ausweisungen förmlich decimirt worden. So im Kreise Inowraclaw, wo gegen 6000 Personen von der Ausweisungsordre betroffen worden sind. (Diese Ziffer scheint uns zu hoch gegriffen. D. Red.) Aus Rattowitz sind über 200 Personen, in Breslau gegen 1000 Personen ausgewiesen worden. In Danzig erfährt, wie geschrieben wird, der Getreidehandel insolge der Ausweisungen eine bedeutende Beeinträchtigung und Einschränkung, da zahlreiche Kaufleute und Agenten, welche den Getreidehandel zwischen den polnisch-russischen Producenten und den diesseitigen Firmen unterhielten,

der Ausweisungs-Ordre Folge leisten mußten. So fehlt es in fast allen Grenzbezirken an Vermittlern, welche der polnischen, russischen und deutschen Sprache zugleich mächtig sind, wodurch die ohnehin eingeschränkten Handelsbeziehungen mit Rußland noch mehr als bisher beeinträchtigt werden. — Der Petersburger „Swiet“ widmet den preussischen Ausweisungen einen Artikel, weist darauf hin, daß in einem Conflictssalle zwischen Rußland und Deutschland die deutsche Armee „in Polen ein Zehntel der Bevölkerung als ihr vollständig ergeben“ finden würde und tritt dafür ein, dem Beispiel der Deutschen zu folgen und die Deutschen aus Polen zu vertreiben. — Der Zufluß von Ausgewiesenen nach Galizien nimmt, wie die „Posener Ztg.“ meldet, noch andauernd zu; viele derselben, Bergleute, Knechte, selbstständige Handwerker, denen noch bis zum 1. December d. J. Frist gewährt worden war, treffen dort ein. Da auch vielen Ausgewiesenen bis zum 1. Januar resp. 1. April n. J. eine Frist bewilligt worden ist, so werden wohl andauernd noch den ganzen Winter hindurch Ausgewiesene in Krakau und Lemberg antommen.

#### Provinzielles.

Breslau, 3. December. Zum Mitgliede der städtischen Schuldeputation ernannte die Staatsregierung einen hochgestellten katholischen Geistlichen. Fürstbischof Dr. Herzog hat jedoch, wie die „Bresl. Ztg.“ berichtet, diesem Geistlichen die Erlaubniß zum Eintritt in die Deputation nicht gewährt.

— Am Montag früh 3 Uhr traf der im Zoologischen Garten angestellte Wächter Koniecky in der Nähe des Bärenzwingers einen Mann, der ihm auf wiederholtes Anrufen nicht Antwort geben wollte. In Folge dessen trat Koniecky, einen Stock in der einen, einen Revolver in der anderen Hand, auf ihn zu und forderte ihn auf, zur Feststellung seiner Personalien mit ihm zu gehen. Anfangs zeigte sich der Unbekannte willig, doch bald weigerte er sich, weiter zu gehen und griff nach dem Stocke des Wächters. In einem nun entstehenden Ringen dieser beiden Männer ging der Revolver los und seine ganze Ladung drang in das Gesicht des Unbekannten, der in Folge dessen bald darauf verschied. Am Morgen erkannte man in dem Entseelten den Arbeiter Kossoski, einen seit längerer Zeit am delirium tremens leidenden Menschen. Man nimmt an, daß er sich, von dieser Krankheit befallen, in den Zoologischen Garten verirrt hatte.

Schweidnitz. Der erste Staatsanwalt erläßt folgende Bekanntmachung: „Am 9. November d. J., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, ist der von Striegau kommende Güterzug Nr. 2670 zwischen den Stationen Oberfreit und Gutschdorf dadurch gefährdet worden, daß der Stationsnummerstein 63,6 von ruckloser Hand aus dem Vantett herausgerissen und auf die Schienen gelegt worden war. Jeder, der über die Person des Thäters irgend welche Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, mir zu den Acten Z. 1563/85 oder der nächsten Polizei-Verwaltung Mittheilung zu machen. Für die Ermittlung des Thäters hat das Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Breslau eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt.“

— Um den Lehrlingen der Stadt an den Sonntagsabenden eine ihrem Alter angemessene Beschäftigung und sittliche Förderung, sowie Schutz vor mancherlei Versuchungen zu gewähren, hat sich hier ein Comitee gebildet — dem verschiedene Handwerksmeister der Stadt, Diaconus Eckert und Mittelschullehrer Marx angehören —, das an den Sonntag-Abenden in den Räumen der landwirthschaftlichen Winterschule Lehrlings-Versammlungen arrangirt.

Schweidnitz. Unter Leitung des Gewerberaths Frief und des Regierungsassessors Perl aus Breslau, als Commissariaten der Königl. Regierung, wurde am Mittwoch Nachmittag im Sitzungssaale des Kreisständehauses hier selbst mit den Vertretern der Groß-Industrie und des Kleingewerbes aus den Kreisen Schweidnitz und Striegau eine Conferenz abgehalten, in der Erhebungen darüber angestellt wurden, ob und inwieweit eine Beschränkung der Sonntagsarbeit ohne Schädigung der öffentlichen Interessen und der einzelnen Personen zulässig sein dürfte und wurden hierbei die einzelnen Industriezweige der beiden Kreise nach einander besprochen und mit der Großindustrie der Anfang gemacht. Aus allen den Angaben der einzelnen Herren — Arbeitgebern wie Arbeitnehmern — ging hervor, daß speciell bei der Großindustrie die Sonntagsarbeit fast nur zum Zwecke der Reparatur, Ordnungshaltung und anderen nicht ausschließbaren Beschäftigungen vorkommt, aber nicht zum Zwecke der Production. In allen Fabricationszweigen, bei welchen Maschinen in Thätigkeit sind, müssen dieselben des Sonntags gereinigt und reparirt werden, um den wöchentlichen Betrieb nicht zu verkürzen und Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht zu schädigen. Theils um den Weiterbetrieb nicht zu stören, theils um den rechtzeitigen Beginn am Montag zu ermöglichen, müssen in der Steinbruch-Industrie die Wasserpumpen auch des Sonntags in Thätigkeit gesetzt und Wege angelegt werden, in der Thonwaaren-Fabrication sind die nicht fertigen Producte zu pflegen, damit sie, wie z. B. die Kacheln, ihre Form nicht verlieren; auch kann hier, wie bei der Ziegelfabrication, der Ofenbetrieb, um Verluste zu vermeiden, nicht ausgesetzt werden. Nicht ausschließbare Beschäftigungen kommen auch bei der Textil-Industrie, der Lederfabrication, den Gerbereien, Brauereien etc. vor. In den Maschinenaustalten, überhaupt in der Metall-Industrie, findet eine Sonntagsarbeit lediglich nur statt, um

Aus Stadt und Kreis.

Baldenburg, 4. Decbr.

In der am Mittwoch stattgefundenen ordentlichen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten, an welcher 21 Mitglieder theilgenommen, wurde

- 1. mitgetheilt, daß der Abschluß der Steuer-Receptur pro September stattgefunden und in Ordnung befunden worden ist;
2. das Resultat der stattgehabten Stadtverordnetenwahlen bekannt gegeben;
3. dem Assistenten Prenzel wurde eine Unterstützung von 50 Mk. gewährt;
4. eine Etatsüberschreitung von 314 Mk. 9 Pfg. bewilligt;
5. das abgeänderte Regulativ der Privat-Zweigwasserleitung genehmigt;
6. zum unbesoldeten Stadtrath Herr Fabrikbesitzer Wilhelm Alberti gewählt. — Dem ausgeschiedenen Stadtrath Herrn Jäger wurde ein Dank für die der Commune geleisteten langjährigen Dienste votirt.

Der Stadtverordneten-Vorstand.

Dr. Dierich. J. V.: Kühn.

△ (Die Verwaltung der evang. Kirchcasse) ist, wie dies bereits bekannt gemacht worden, nach erfolgter Zustimmung der competenten Behörden vom 1. December d. J. ab an die hiesige Stadthauptkasse übergegangen. Von dieser Zeit an sind alle Zahlungen für Rechnung der evangelischen Kirche, insbesondere auch die Stolgebühren für die kirchlichen Acte und die Kirchenstandzinsen, mit rechtsverbindlicher Wirkung nur an die Stadthauptkasse zu entrichten.

F. (Generalversammlungen der hies. Handwerker-Ortskrankencasse.) Am Montag, den 30. November, Abends 6 Uhr, hatten sich gegen 70 Mitglieder der hies. Ortskrankencasse für Handwerker auf Einladung des Vorstandes im Bürgerhause des Rathhauses zu einer Generalversammlung eingefunden, um die Ersatzwahl für 8 ausgeschiedene Mitglieder für die Generalversammlung vorzunehmen. Den Vorsitz führte Herr Maurermeister Jäger jun. Nachdem dieser Wahlact vollzogen, folgte eine zweite Generalversammlung, bestehend aus Vertretern der Kassenmitglieder, in welcher die Ersatzwahl für 2 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder vorgenommen wurde. Als gewählt gingen hervor: Porzellanmaler Thamm und Töpfergeselle Miskitsky. Hierauf wurde zur Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung geschritten. Gewählt wurden: Handschuhmacher Hölzel, Lithograph Drache und Schneidergeselle Wiesner. Dann wurde der Kassenbericht des laufenden Jahres erstattet. Eingegangen wurden an Eintrittsgeld 818,90 Mk., eingegangenen Spizen 347,71 Mk., Vollbeiträgen 5931,35 Mk., eingezogenen Resten durch den Magistrat 654,13 Mk., Beiträgen freiwilliger Mitglieder 157,61 Mk., Sparkassenbestand 3737,02 Mk., Zinsen 85,29 Mk., Strafgeelder 8,00 Mk., wieder eingegangenen Krankengeld 9,45 Mk., Summa 11749,46 Mk. Vorausgabt wurden an zurückerstatteten Spizen 100,03 Mk., zurückerstatteten Eintrittsgeldern 19,20 Mk., Krankengeldern 2017,67 Mk., Sterbegeldern 338,20 Mk., Wochenbett-Unterstützung 6,30 Mk., Heilmitteln (Druckbänder) 110,80 Mk., Medicin 1654,53 Mk., Arzthonorar 917,83 Mk., Krankenhause-Unkosten 722,12 Mk., Verwaltungskosten 763,74 Mk., sonstige Ausgaben 927,60 Mk., Summa 7578,02 Mk. Hiernach verbleibt ein Baarbestand von 4171,44 Mk. Alsdann stand die Arztfrage auf der Tagesordnung, welche zu Debatten führte und dahin endigte, daß der Vorstand ermächtigt wurde, wieder auf ein Jahr unter den im vorigen Jahr gehaltenen Bedingungen abzuschließen.

R. (Evang. Männer- und Jünglingsverein.) Der letzte Vereinsabend des Evang. Männer- und Jünglingsvereins, welcher wegen der sehr ungünstigen Witterung nur schwach besucht war (137 Mitglieder), wurde wie gewöhnlich mit einem erbaulichen Vortrage und zwar über Offenb. Joh. 3,20 von Seiten des Herrn Vorsitzenden, Pastor Seibt, eröffnet. Hierauf gab derselbe über das 1. Stiftungsfest des Evang. Männer- und Jünglingsvereins in Charlottenbrunn, welches einen sehr würdigen und gemüthlichen Verlauf genommen, einen kurzen Bericht. Nachdem noch einige geschäftliche Angelegenheiten geregelt worden, hielt Herr Lehrer Heumann einen trefflichen Vortrag über die Einheitsgedanken in der deutschen Geschichte. Zum Danke dafür forderte der Herr Vorsitzende die Anwesenden auf, sich von ihren Plätzen zu erheben und Herrn Heumann ein Hoch auszubringen. — Diesen Montag wird ein Handwerksmann und amerikanischer Bürger, aber Deutscher von Geburt, Namens Charles

Pohle, der als Tischlergeselle Amerika, Asien und Afrika zum Theil durchreist hat, einen Vortrag halten. „Die Reise durch den Kaukasus bis nach Palästina und eine kurze Reise durch den Orient“ ist das Thema, das sich der Vortragende gestellt hat. Derselbe ist von verschiedenen Gewerbe-, Gesellen- und Männer- und Jünglingsvereinen empfohlen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, aber freiwillige Beiträge werden entgegengenommen. Wenn wir nicht irren, so findet kommenden Montag auch die Ballotage und Aufnahme der neuen Mitglieder statt, weshalb ein zahlreiches Erscheinen gewiß erwünscht ist.

K. (Als Schiedsmänner für die Abschätzung erkrankter Thiere) sind Seitens des Kreis-Ausschusses für das Jahr 1886 in der Stadt Waldenburg die Herren Kreisrathgeber Heinrich Walter, Gasthofbesitzer August Berger und Partikulier Wilhelm Thiemann in Neu-Weisstein bezeichnet worden.

K. (Personal-Chronik.) Der Gastwirth Hermann Hake ist zum Schöffen der Gemeinde Neuzendorf und der Bureau-Assistent Paul Büschel in Tannhausen zum Gemeinbeschreiber der Gemeinden Blumenau, Tannhausen, Erlensbusch, Behmwasser und Sophienau gewählt, bestätigt und vereidigt worden.

\* (Frauen-Firmen.) Zu den am häufigsten lautgewordenen Wünschen namentlich kleinerer Geschäftsleute gehört die Aufnahme einer Bestimmung in das Handelsgesetzbuch, wonach sogen. Frauen-Firmen, mit Ausnahme derjenigen, welche durch regelrechte Erb- und Besitzfolge in Frauenhand übergehen, nur mit dem vollen Vornamen der Inhaberinnen zum Handelsregister angemeldet und eingetragen werden dürfen. Ein darauf bezüglicher Antrag ist auch auf dem diesjährigen Congresse der sächsischen Gewerbevereine fast einstimmig angenommen, und auch von hiesigen Geschäftsleuten sind zu wiederholten Malen dahin gehende Wünsche laut geworden. Jetzt hat nun die Handels- und Gewerbekammer Plauen einstimmig den Beschluß gefaßt, sich dafür auszusprechen, daß Handelsfirmen, welche in Concurs gerathen sind, auf einen neuen Inhaber nur dann überschrieben werden dürfen, wenn deren Bezeichnung in kenntlicher Weise und nach Befinden durch die Aufnahme eines vollen Vornamens des neuen Inhabers verändert wird. Den Fällen, wo ein Geschäftsmann dadurch in Verlust geräth, daß er von dem Uebergang einer Firma in Folge Concurses über das Vermögen des früheren Inhabers an die Ehefrau Nichts erfährt und mit dem früheren, jetzt zahlungsunfähigen Inhaber, in der Meinung Geschäfte abschließt, daß derselbe seinen Namen für die Firma zeichnet, während die Zeichnung doch nur ihn persönlich verpflichtet, würde dadurch vorgebeugt, und diese Fälle sind es, welche Hauptanlaß zu der Forderung eines Zusatzparagraphe zum Handelsgesetzbuche gegeben haben.

△ (Berunglückt.) Am Mittwoch früh wurde der Lehrhauer Heinrich Kreuzer auf der Grube zum „Steinernen Kreuz“ durch schlagende Wetter getödtet. Der Berunglückte bildete nebst seiner Mutter, welche 63 Jahre alt ist und seiner 32-jährigen Schwester einen eigenen Hausstand.

△ (Diebstahl.) Einem Bewohner der Friedländer Straße wurden in der Nacht zum Mittwoch vier Stück Gänse gestohlen, nachdem sie vorher im Stalle geschlachtet worden waren.

□ (Weisstein.) In den Tagen, da dichter Nebel den Ausweg auf wenige Schritte einengte, fuhr auf der Straße von Altwasser nach Waldenburg ein Kutscher seine Brotladung sorglos dahin und, sitzend auf seinem Bod, ahnte er nicht, daß während der Tageszeit auf offener Straße ein Langfinger es wagen könne, einen Raubanzug auf seine Brotladung zu machen. Und doch war es nicht anders. Von hinten stieg, vom Kutscher unbemerkt, eine verdächtige Person auf den Wagen, jedenfalls nur in der Absicht, zu stehlen; dieselbe wurde jedoch von einem Passanten, der den Weg zu Fuß daher kam, bemerkt und in ihrem Vorhaben gestört. Dieselbe ergriff zwar die Flucht, wurde aber noch an demselben Tage erwischt. — Während der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erbrachen Diebe die Kellerräume des Handelsmanns Rentwig zu Neu-Weisstein, indem sie mittelst eines Wäschepfahles das eiserne Gitter vor dem Kellerfenster lösten und durch dasselbe in die inneren Räume eindrangen, aus welchen sie bei Beleuchtung mittelst eines Lichtes, das sie in einen Sandhaufen steckten, mehrere Schinken, Speckseiten, Butter, Lichte, Cichorien und andere Nahrungsmittel entwendeten, wodurch dem Verräuber ein Schaden von weit über 100 Mark erwuchs. Trotzdem das Haus zahlreich bewohnt ist, haben die Diebe ihre That doch unmerklich auszuführen verstanden. In einer Gartenlaube haben sie das gestohlene Gut zu leichterem Transport verpackt und sich mit diesem fortgemacht, ohne auch nur eine verfolgbare Spur zurückzulassen.

x. Altwasser. Der am Mittwoch Abend stattgehabten Sitzung der hiesigen Armendeputation lagen mehrere Armenunterstützungsgesuche vor, die theilweise genehmigt und zum Theil abgelehnt wurden. An diese Sitzung schloß sich die öffentliche Versammlung, der Gemeindevertretung, in der u. a. Folgendes verhandelt wurde: Es wurden 10 Gemeindeglieder

in die Steuer-Einschätzungs-Commission 1886/87 theils neu, theils wiedergewählt. Die Ersatzwahlen für zwei freiwillig ausgeschiedene Gemeindevertreter sollen bis zum December nächsten Jahres ausgeführt werden, da alsdann die gesetzlichen Ersatzwahlen stattfinden haben. Das früher Bümel'sche Grundstück, jetzt Herrn Lehrer Rabatnik in Berlin gehörig, wird als Forst zur 2. Steuerstufe eingeschätzt. Es wird ein Schreiben des Kreis-Ausschusses bezüglich eines Besuchs über Erhebung der Kreisabgaben verlesen, worin mitgetheilt wird, daß es nach § 11 der Kreisordnung unzulässig ist, daß Landgemeinden die Kreisabgaben auf den Communaletat übernehmen. Auch kann dem Ersuchen, die Kreisabgaben in 6 Raten abzuführen zu dürfen, nicht stattgegeben werden. Die freiwillige Feuerwehr ersucht die Gemeinde, fernerhin die alte, dem Spritzenverbande gehörige Spritze in einem vom Herrn Fabrikbesitzer Schwantag offerirten Raume im Oberdorse plaziren zu dürfen. Diese Sache gehört vor den Amtsausschuß und wird deshalb ein Beschluß nicht gefaßt, jedoch ist man mit dem Platzwechsel allgemein einverstanden. Von einer Beschwerde des Hausbesizers Heinz wegen Wasserversorgung nimmt die Versammlung Kenntniß. In der Incommunalisierungs-Angelegenheit berichtet die für diese Sache gewählte Commission über das nach eingehender Prüfung des statistischen Materials, bezüglich Schädigung unserer Gemeinde durch die Tiesch'sche Fabrik, gefundene Resultat und stellt einen dahin gehenden Antrag: Die Incommunalisierungs-Angelegenheit ruhen zu lassen, so lange die Gemeinde Weisstein jährlich 3000 Mk. an die hiesige Commune zahlt, event. bis die in Aussicht gestellte neue Landgemeindeförderung die Sache regelt. Nach längerer eingehender Debatte wurde der Antrag in namentlicher Abstimmung mit 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt.

× Neuzendorf. Der hiesige Männergesangsverein „Niedertranz“ hat seit seinem Bestehen stets ein warmes Herz für unsere arme Schuljugend gezeigt. Wöchentlich arrangirt derselbe eine größere Abendunterhaltung mit einer reichhaltigen Abwechslung, deren Erlös lediglich armen Schülern beider Confectionen zugute kommt. Ein solches Wohlthätigkeits-Concert findet auch diesen Sonntag, als den 6. d. M., statt. Durch Placate und Ueberreichung von Programms ist die Einladung an das wohlwollende Publikum ergangen. Hoffentlich legt der recht zahlreiche Besuch davon Zeugniß ab, wie sehr es Allen Bedürfnis ist, die Noth der Armen zu lindern. Das Programm ist so zusammengestellt, daß ernste und scherzhafte Gesänge, einzeln wie im Chor, angemessen abwechseln. Auch das mit vielem Beifall ausgenommene Stück: „Gröhlmeier“ wird auf vielseitigen Wunsch noch einmal in Scene gesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir auch nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit des Publikums auf das Lustspiel: „Geheimniß einer jungen Frau“ hinzuwenden.

△ Ober-Tannhausen. Das Concert, welches der Gesangsverein Tannhausen am Sonnabend im Züptner'schen Saale zum Besten einer Weihnachtsgescheuerung veranstaltete, kam in Bezug auf Leistung und Erfolg als ein höchst gelungenes bezeichnet werden. Es wurden 134 Mark verannahmt. — Auch andere Vereine rühren sich jetzt vor dem Weihnachtsfest. So wird die „Liedertafel“ in Wüstegiersdorf nächsten Sonntag ein Concert mit Unterstützung fremder Kräfte geben (zur Aufführung kommt auch der „Bergmannsgruß“ von Anader) und das hiesige Tabakcollegium veranstaltet an demselben Tage eine Theatervorstellung zum Besten der Armen. — Eine, wie es scheint, verjuchte Brandstiftung machte in diesen Tagen von sich reden. Der Fleischermeister Köhler fand beim Deffnen der Scheunentür angebrannte Streichhölzchen und versengtes Papier im Stroh der Scheuer liegen, welche Gegenstände jedenfalls durch eine Deffnung dieser Thür hineingeworfen waren. Da das Stroh aber feucht war, hatte es sich nicht entzündet.

△ Wüstegiersdorf. Um den Bestrebungen des hiesigen Gewerbevereins zu Hilfe zu kommen, sind die Vorstände mehrerer Vereine zusammengetreten und garantiren eine höhere Summe, für welche 4—5 Vorträge im Laufe des Winters von auswärtigen Rednern gehalten werden sollen. Den ersten hält der Schriftsteller Benesz-Breslau nächsten Sonnabend über „Gesundheitspflege und Armenwesen“. — Ein Dienstmädchen des Brauereimeisters H. in Behmwasser kam vor einigen Tagen auf den Boden des Hauses und erlitt plötzlich einen fremden Mann. Voll Angst lief das Mädchen hinunter und theilte dies den übrigen Hausbewohnern mit. Trotzdem man halb hinaufsteigt und Alles durchsuchte, fand man nur ein Paar fremde Stiefeln vor. Um nun an dem Patron, falls er noch da, Lynchjustiz zu üben, nagelte man die Thüre zu. Bis jetzt aber hat noch Niemand um Deffnen derselben gebeten.

Wüstegiersdorf. Seit Mittwoch vergangener Woche wurde der etwa 40 Jahre alte Färbearbeiter Heinrich Bötkel von hier vermißt. Wie der „W. Grenzboten“ berichtet, verließ an diesem Tage früh Bötkel wie gewöhnlich seine Frau, um zur Arbeit in hiesige Fabrik zu gehen, doch war er daselbst nicht angelangt. Als er Abends nicht wieder heimkehrte, vermißte ihn seine Frau und erstattete sofort amtliche Anzeige, mit dem Vorgeben, daß er sich wohl das Leben genommen haben könnte. Ihr Mann sei in letzter Zeit sehr ernst, ja fast tiefstimmig geworden und habe manchmal ihr gegenüber geäußert, daß er einmal spurlos verschwinden werde und da möge sie erst kein großes Aufhebens davon machen. Namentlich bildete er sich ein, daß eine von ihm ausgeliehene Summe, trotzdem sie auf erster Hypothek stehe, nicht sicher angelegt sei und dieser Gedanke habe ihm oft schlaflose Nächte bereitet; auch gönnte er sich in letzter Zeit kaum das Essen. Die angestellten Nachforschungen wurden erst am Sonnabend durch eine in der Nähe des Fabrikreiches liegende Mütze auf die richtige Spur geleitet. Der Teich wurde Sonntag früh zum Theil abgelassen und in einer Ecke lag richtig die mit dem Arbeitsanzuge bekleidete Leiche des Vermissten. Kinder hinterläßt der Enkel, der ein braver und solider Mann gewesen, nicht. — Am 30. November, Nachmittags, entgilt ein 7-jähriger Schulknabe aus Kaltwasser, welcher auf schmalen Stege das angeschwollene „Goldwasser“ passiren wollte, wurde aber im Augenblick der höchsten Gefahr, nachdem er eine Strecke geschwommen, von einem beherzten Retter an der Stelle dem nassen Elemente ent-rissen, ehe dasselbe über das Wehr der Zimmermeister Ranger'schen Schneidemühle hinunterstürzt.

## Inserate.

**Zwangsversteigerung.**  
Montag den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich in Ober-Salzbrunn im Gasthause zum Schwert:

ein Sopha, einen Spiegel, eine Kommode, ein Kochschränkchen, zwei Bilder und eine Figur meistbietend und öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Waldenburg, den 4. Dezbr. 1885.  
Köhler, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch den 9. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale des Königl. Amts-Gerichts hieselbst zwangsweise: eine Kommode, einen Kochtisch, eine Wanduhr, zwei Rohrstühle, Bilder, eine Partie Schnittwaaren und Bettwäsche;

hierauf freiwillig: einen Mahagoni-Wäscheschrank, drei Mahagoni-Tische, eine kleine Leier, eine Dezimalwaage, eine Brotmaschine, ein Holzrouleaux, eine Partie Kuchenbleche und verschiedene große und kleine Kisten;

Donnerstag den 10. Dezember c., Vormittags 10 Uhr, zu Neuzuliansdorf im Süßenbach'schen Hause:

circa 25 Centner Kartoffeln, und an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, zu Altwasser im Gasthause zum schwarzen Adler: eine Kommode, einen Kochschrank und einen Kleiderschrank (anderweit gepfändet)

gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.  
Waldenburg, den 4. Dezbr. 1885.  
Umlauf, Gerichtsvollzieher.

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch den 9. d. M., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, werde ich in Kugler's Restaurant, Rathhausplatz Nr. 2 hieselbst:

eine große Partie Spielwaaren, neue garnirte Damenhüte, Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie 25 Stück neue Harmonika's gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigern.

Der gerichtl. vereidete Taxator und Privat-Auktionator  
**S. Wygodzinsky.**

Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 173. Königl. Preuss. Lotterie muß bis 11. Dezember, Abends 6 Uhr, erfolgen.

**Reiffenstein,**  
Königl. Lotterie-Gewinnnehmer.

Eichen-Rundhölzer, Armeiche bis Mählwelle,

do. Schnittmaterialien in allen gangbaren Stärken, Weißbuchen-Bohlen u. Halbhölzer, Pappel in Bohlen und Brettern verkauft preiswürdig

Die Scholz'sche Holzhandlung in Jauer.

Ein schwarzeidenes Kleid, 2 Winter-Ueberzieher, 1 Kinderkleid, 1 Spindeluhre, 1 Kinderbettstelle, 4 Frauenmäntel, 2 Herren-Hosen, 1 Paar langschäftige Stiefel, 3 Frauenhüte, 3 Pelzjaden, 2 Muffs, Schuhe u. Stiefel sind ganz billig zu haben bei

Frau Hähnel, Löpferstraße 10, ev. Knabenschule, 3 Stiegen.

Es werden auch Sachen gekauft.

**Kiel. Sprott.** 200 ca. p. 2 1/2 Ko. Kst.

M. 2, 2 Kst. M. 3.50

(p. 4 Kst. M. 6.50

**Kiel. Büchl.** beste große ff. p. Postf. 3.25

**Speckfäudern** fr. geräuch. Postf. 3.50

**Caviar** neuer Elb milbgelb. Ko. 5.00

**Vollheringe** neue holl. gr. Postf. 2.80

**Fetheringe** neue ff. mar. Postf. 3.00

**Brab. Sardell.** echte Ko. 2.60, 2 Ko. 4.50

**Ruß. Kronsardin.** neu, ca. 120 Postf. 2.80

**Rollmopse** ff. pit. ohne Gläte Postf. 3.25

**Gelb-Aal** bider 1/2 Z. M. 3.50, Postf. 6.00

**fr. Dorsch** (Cablian Schellf.) Postf. 2.60

parto- u. zollfrei jed. Postf. empfindl. E. H. Schulz i. Altona b. Hamburg.

Prachtvolle Hirschgeweihe hat preiswerth abzugeben die Wildhandlung von **W. Gründel** in Altwasser.

## Bitte!

Bei dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehlen wir die Bedürftigen hiesiger Stadt zur geneigten Unterstützung.

In eine Liste, welche wir in Umlauf gesetzt haben, bitten wir, freiwillige Beiträge eintragen, Kleidungsstücke, Schreibmaterialien zc. aber, welche ebenfalls den hiesigen Armen zugewendet werden, im Magistrats-Bureau während der Amtsstunden gütigst abgeben lassen zu wollen.

Der Ertrag der Sammlung gelangt **am 23. Dezember c., Nachmittags 2 Uhr,** im BürgerSaale im 2. Stockwerke des Rathhauses zur Vertheilung.

Waldenburg, den 6. November 1885.

**Der Magistrat.**  
Miessner.

## Bekanntmachung.

Der wegen Mordes an der unverehelichten **Pauline Unger** hier in Haft befindliche Lehrhauer **Paul Walter**, auch **Bartsch** genannt, aus Dittersbach, hat angegeben, am Abend des 1. November d. J., nach 10 Uhr, eines Sonntags mit der **Pauline Unger** von Ober-Altwasser aus beim Bergschlößchen vorüber die alte Charlottenbrunner Chaussee in der Richtung nach Waldenburg zu gegangen zu sein.

Gleich hinter dem Bergschlößchen ist ihm ein Mann, von Waldenburg kommend, begegnet, welcher sich von ihm hat Cigarrenfeuer geben lassen und mit dem die **Pauline Unger** eine kurze Unterhaltung angeknüpft hat. Es würde für die gegen **Walter** geführte Untersuchung von Wichtigkeit sein, festzustellen, ob diese Angabe des **Walter** richtig ist.

Der betreffende Mann, der aller Wahrscheinlichkeit nach entweder in Ober-Altwasser oder in einem benachbarten Orte wohnt, wird deshalb aufgefordert, sich unverzüglich bei dem unterzeichneten Gericht im Zimmer Nr. 13 zu melden, damit er als Zeuge gehört werden kann.

Kosten entstehen für ihn dadurch nicht, dagegen erfordert es die allgemeine Zeugnißpflicht, die Weidung nicht zu unterlassen.

Waldenburg, den 2. December 1885.

Königl. Amts-Gericht. Abtheilung V.

**Berein zur Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen**

im Kreise Waldenburg in Schlesien.

Sonnabend den 5. Dezember c., Abends 7 Uhr, im Saale des Hotels „zum schwarzen Roß“ in Waldenburg:

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Mittheilungen; 2. Wahl der Ausschuhmittglieder.

**Veteranen- und Krieger-Berein**  
Waldenburger Kirchspiels.

Sonntag den 6. Dezember c., Nachmittags 1 1/2 Uhr, im Vereins-Lokal:

**General-Appell.**

Tagesordnung: Statutenänderung.  
Zu dem am 15. November c. stattgefundenen General-Appell war die Majorität der Mitglieder nicht vorhanden und konnte in Folge dessen ein definitiver Beschluß nicht gefaßt werden, mache daher hiermit bekannt, daß bei der diesmaligen Versammlung die nicht erschienenen Mitglieder an die Beschlüsse der anwesenden Versammlung gebunden sind (§ 47 des Vereins-Statuts).

Der Präses. Hentschel.

**Katholischer Gesellenverein.**

Wie in den Vorjahren gedenkt der kathol. Gesellenverein auch zum diesjährigen heil. Weihnachtsfeste eine größere Anzahl armer Schulkinder beider christlichen Confessionen mit Kleidungsstücken u. s. w. zu beschenken. Es ergeht daher die recht herzliche Bitte um freundliche Unterstützung durch Geld, durch Verloosungs-Gegenstände und durch Abnahme von Loose für die vom hohen Oberpräsidium genehmigte Lotterie an Alle, die dem Berein zugethan sind und gern ein gutes Werk fördern. Außer dem Unterzeichneten ist Herr Bauunternehmer **A. Jaeger**, Albertstraße, zur Annahme von Gaben und zu jeder Auskunft bereit.

Der Präses des kathol. Gesellenvereins.  
Franz Kopetzky, Kaplan.

**Manufactur-Concurrenz-Cigarren** von **Gebrüder Schrader & Co., Mühlhausen i. Chg.**

Verkaufsstellen in Charlottenbrunn bei **Adolf Kehler**,  
" " Freiburg **Emil Gnieser**,  
" " Hermsdorf **Wilhelm Krause**,  
" " Weisstein **H. Fiebiger's Wwe.**

**Cheerschwefelseife** à 50  $\frac{1}{2}$  und verbesserte **Cheerseife** à 35  $\frac{1}{2}$  aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von

**C. D. Wunderlich, Nürnberg.**  
Prämirt Große Medaille 1882.

Mit größtem Erfolg eingeführt und von vielen Aerzten empfohlen gegen Hautausschläge jeder Art, insbesondere gegen Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße und Krätze. — Zu haben in Waldenburg bei Falkenberg & Raschkow, sowie in Salzbrunn: **Oscar Wehner**, Görbersdorf: **Otto Lellan**, Wüstegiersdorf: **C. Pfäume**, Altwasser: **R. Wagner**, Charlottenbrunn: **E. Obst Nacht**, Wüstewaltersdorf: **A. Schmidt**, Hermsdorf: **A. Schroth**, Friedland: **Gust. Höfig**, Gottesberg: **H. G. Koch.**

**Acht Stück gangbare Pferde** stehen bald zu verkaufen in Salzbrunn im Gasthof zum deutschen Adler.

## Tricot-Tailen

in allen Größen und Farben vorrätzig.

Besonders empfehlen wir für die Winter-Saison die beliebten

## Doppel-Tricot-Tailen

aus bestem, elastischem Stoff

in solider, aber feiner Ausführung.

Größte Auswahl am Platze.

**Hampel & Ludwig,**  
Gartenstraße 23.

## Musverkauf!

Wegen Aufgabe meines Wein-Geschäfts verkaufe unterm Kosten-Preis

Feine Rothweine von Mk. 1,25 an,

„ Rheinweine „ „ 1,00 „

„ Moselweine „ „ 0,75 „

Madeira, Portweine, Muscat Lunel, Arac, ff. Jamaika-Rum.

Ferner empfehle

**Radeberger Export-Bier,**

**Culmbacher Bier,**

**Breslauer Lager-Bier,**

**Grätzer Gesundheits-Bier.**

**Julius Leipziger.**

## Dr. C. Rüger's Abhandlung:

**Die Ernährung des Säuglings**

prüft sämmtliche auf Liebig's Anregung im Laufe der Jahre in den Handel gekommenen Kindermehle und beweist, daß alle älteren Präparate den großen Fehler haben, die für Kinder schwer verdauliche Stärke zu enthalten. — Als das Werthvollste nennt derselbe

**das Nestle'sche Kindermehl.**

Das einzige Kindermehl, welches allen wissenschaftlichen Anforderungen der Lehre des berühmten Professor **Dr. Kehler** gemäß vollkommen entspricht, ist nach gedachter Schrift

**R. Kufeske's Kindermehl.**

**Dr. C. Rüger** schreibt über dasselbe wörtlich: Alle Kinderärzte Berlin's und Hamburg's haben es bis jetzt für das beste Ersatzmittel der Muttermilch erklärt, weil kein Stärkemehl in demselben enthalten ist. Dasselbe löst sich in Wasser fast ganz auf und enthält die blut- und wärmebildenden Substanzen in demselben

Schutzmarke. Verhältnis zu den fettbildenden, wie die Muttermilch.

**R. Kufeske's Kindermehl** ist vorrätzig bei **Rob. Bock** in Waldenburg i. Schl.

**2 freundliche Stuben** im „Deutschen Kaiser“ zu Lehnwasser ist eine freundl. Stube

find vom 1. Januar 1886 ab für ruhige Miether zu vermieten. Näheres beim Wicewirth Herrn **Grosser** daselbst.

**Löpferstraße Nr. 37.**

Mein großes Lager von **Leppichen** in den verschiedensten Qualitäten und Größen reichhaltigst sortirt; Läuferstoffe von 50 Pf. bis 5 Mk. per Meter; Bett- und Pultvorleger, Tischdecken, Gardinen und Rouleaux, Steppdecken zc. zc. empfehle ich zu billigsten Preisen.

**F. V. Grünfeld Nachflg. (Em. Stroheim),**  
Ring- und Gottesbergerstraßen-Gaße.

# Hermann Schwarzer,

Waldenburg, Freiburgerstraße 2a.

## Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich als besonders billig:

1 Posten im Preise bedeutend zurückgesetzter

### Kleiderstoffe,

darunter verschiedene Fabrikate, guter Cachemir in allen Farben, glatt und gemustert, sowie die von dieser und letzter Saison noch vorhandenen Fantasie-Stoffe in schönen Farben. Das Meter zu 40, 50 und 60 Pf.

### Schwarze Cachemirs

in bekannt größter Auswahl. Das Meter (doppelt breit) zu 90 Pf., 1 Mk., 1,20 Mk. bis feinste Qualitäten.

### Cattune,

schönste Muster. Das Meter 25, 30, 35 Pf.

### Reffel und Blandruck.

Das Meter zu 30, 35—45 Pf.

### Schürzen,

bunt gestreift und bedruckt. Das Stück 30, 40, 50, 75 Pf. bis 1 Mk.

### Barchende,

Biber, Calmuds und baumwollene Hemden-Flanelle, per Meter 30, 35, 40, 50 und 60 Pf.

Wollene Kopf- und Halstücher, alle Preislagen.

„ blaue Walk-Jacken, richtig groß, von 1,80 Mk. an bis 4 Mk.

### Dauerhafte Nozzeuge

in Lederwapp, Wolldeck, Lamas und halbwoollenen Flaneln, in 50 cm breit, per Meter 30, 35 und 40 Pf., in 87 cm breit, 70, 80 Pf. bis 1 Mk.

### Gelegenheitskauf:

3/4, gleich doppelbreite Flanelle, neue Muster. Das Meter 1 Mk.

### Unterröcke,

eine große Auswahl in allen, von den einfachsten bis elegantesten Stoffen und Garnierungen; richtig groß schon von 1 Mk. das Stück an.

### Büchen, Julette und Drell,

alle Breiten und schöne Muster, besonders zu Geschenken für Bedienstete geeignet; eine gut ausfallende waschechte, richtig breite Qualität in Büchen per Meter 45 u. 50 Pf.

### Bettdecken

aller Arten in Damast, Wallis, Piquee und Waffel, schon von 4 Mk. an das Paar; es befinden sich auch einzelne, sowie Damastdecken mit unmerklichen Webfehlern dabei, welche wirklich billig abgegeben werden.

### Taschentücher,

Regenschirme, Cach nez, Reisdecken und Plaids, Teppiche und Tischdecken, Atlas- und Cachemir-Schürzen, Chenillen-Chales, sowie noch viele andere Artikel für den Weihnachtseinkauf empfehle recht preiswerth.

Es befinden sich eine große

### Masse Resten von Kleiderstoffen,

2, 3, 4—7 Mtr. lang, sowie von

### Tuchstoffen, Gardinen, Shirtings etc.

am Lager, welche erstaunlich billig abgegeben werden. Für Vereine und wohlthätige Zwecke besondere Vergünstigungen! — Proben nach auswärts bereitwilligst und franco.

Preise billigt und fest!

# Hermann Schwarzer.

### Ergebene Anzeige.

Hiermit mache ich einem verehrten Publikum bekannt, daß ich den

### Verkaufssteller

des Herrn Hötzel pachtweise übernommen habe und empfehle daher alle Arten Grünzeug, Kartoffeln, Butter, Eier, Obst, Sauergurken, Senfgurken, Pfeffergurken, eingelegten Kürbis und verschiedenes Andere. Wilhelm Fritsch.

### Ausverkauf

zurückgesetzter

### Glas- u. Porzellan- Waaren

bei

F. W. Joneleit.

### Pianino's,

neue, von 450 Mark ab. Ratenzahlungen bewilligt. Photographien, Preislisten franco, gratis.

### Ed. Seiler, Liegnitz,

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.

Niederlage bei Herrn J. Häusler in Waldenburg.

### Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren, sowie große Auswahl in

Weihnachtsgeschenken

empfeilt

C. Leupold, Tischlermstr., Charlottenbrunnerstraße 15, gradeüber dem Ausschank der Stadt-Brauerei.

### Bettfedern!

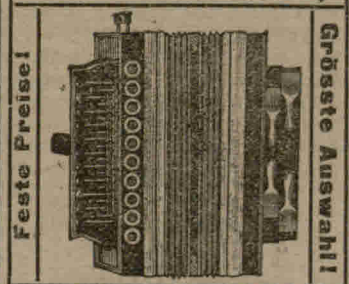
### Bettfedern!

Erste, älteste u. größte Bettfedern-Handlung in Waldenburg i. Schl., gegründet 1866, empfiehlt, um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, schon das Pfund von 90 Pfg. an.

### Elkan Markus,

Waldenburg i. Schl., Gottesberger Straße Nr. 26.

### Moritz Frankenstein,



Friedländerstrasse.

### Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Pinnen, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 50 Pf. bei R. Bock, neben der ev. Kirche.

### Knauer's

Kräuter-Magenbitter bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhoe, Gedärmeverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 80 Pf. bei Falkenberg & Raschkow.

### Die Band-, Posamentier- und Woll- Waaren-Handlung von Max Kuhn, am Ringe,

im Penndorf'schen Hause,

empfeilt in reicher Auswahl zu sehr billigen, festen Preisen:

### en gros & en détail

Tricotagen (Unterjacken und Beinkleider) in Wolle und Baumwolle für Herren, Damen und Kinder,

Walkjacken, gestricke Herrenwesten,

Strümpfe und Socken,

gestricke und Putzschuhhandschuhe,

Kopf- und Taillentücher,

wollene Damen-Westen und Tricot-Taillen,

Kniewärmer, Leibbinden, Samaschen,

Filzröcke,

Schürzen in Cachemir, Alpaca und Atlas,

Herrentücher in Seide, Wolle und Baumwolle,

Damen-Gravattentücher und Shawlchen,

weiße und Filz-Chemisets,

wollene Knabenmützen und Mädchenhauben,

Mützen, Corsets,

Pulswärmer,

Oberhemden in weiß und bunt nach Maß unter Garantie

für guten Sitz,

Kragen und Manschetten,

leinene Taschentücher,

Sammete, Seidenplüsch, Federn, wollene Franzen etc.

Eine Partie Damen-Capotten von 1 Mk. an.

Eine Partie wollene Kopftücher für Kinder zu 25 Pf.

### Fortschritt der Industrie!

Greift Hände

und Wäsche nicht

an. Uebertrifft jed-

wedes existierende Wasch-

mittel an Waschkraft!

Paquete à 400 Gramm 10 Pf.

Paquete à 500 Gramm 12 Pf.

im Detail.

Zu beziehen durch alle Colonialwaaren-,

Droguen- und Seifenhandlungen en gros

& en détail durch Herren:

Oscar Mohr, Friedr. Wilh. Schmidt, E. E. Preuss,

Dietzel & Riemeyer in Breslau.

### Hoffmann & Schmidt,

Brillantglanzstärke u. Doppelstärkefabrik, Leipzig.

Von meinem grossen Lager in

### Cigarren

empfehle ich als gut gelagerte, vorzügliche Qualitäten:

Imperador, } per 10 Stück 70 Pf. { Maritima, }  
Florence, } } Lucretia, }

Angra Pequena, } per 10 Stck. { El Bravo i. 1/4 hundert }  
Concepto } 60 Pf. { Kistchen, Estio, }

Cybele, } als beste 5-Pf.- } Vestalia, }

La Reine, } Cigarren } Accepto, }

Libertad, } } Cora, }

Nestor, } } Palma Real, }

ferner gute Cigarren per 10 Stck. 30, 35 und 40 Pf., sowie

### sämmtliche Tabake

von Wilh. Ermiler & Co., als Portorico, Holländer, Cuba,

Arinas etc.

### Gustav Metzsig,

vis-à-vis dem Kriegerdenkmal.

### Möbel,

### Spiegel und Polsterwaaren,

sowie passende

### Weihnachtsgeschenke

empfehle in großer Auswahl, mache besonders auf die verstellbaren Kinderstühle u. Tische mit Alphabet aufmerksam.

### H. Feder's

Möbel-Magazin, Gottesbergerstraße.

Padung gefällig geschäft.

36 Specialität in Gardinen, Teppichen, Läufern. 36

# S. Boehm's

anerkannt

## größter Weihnachts-Anverkauf

und zwar

### der 36ste

begann am 15. November c. und bietet derselbe diesmal eine noch nie so dagewesene reichhaltige Auswahl in sämtlichen Artikeln. Die Preise sind

so auffallend billig

calculirt, daß einem jeden mich Besuchenden dieselben erstau-nenswerth erscheinen werden. Nur Ueberzeugung wird und kann dieses bestätigen; ich bitte daher die geehrten Be-wohner von Waldenburg und Umgegend, kommen Sie und kaufen Sie, Ihre Rechnung finden Sie gewiß in der

Tuch-, Buckskin- und Modewaarenhandlung

von

## S. Boehm,

Rathhausplatz,

ältestes Geschäft in Waldenburg.

36 Büchen, Inletts, Kleiderstoffe jeden Genres. 36

Gute rothe und weiße  
Bordeaux-, Rhein-, Mosel-, Ungar-,  
Spanische u. Champagner-Weine,  
sowie feinen echten Jamaica-Rum, Arrac u. Conacg  
officiren preiswerth

C. G. Hammer & Sohn,  
Waldenburg.

## Mey's Abreiß-Kalender für 1886.

Künstlerisch schön ausgeführt.

Geschmackvoller Zimmer- und Wandschmuck.

Mey's Abreiss-Kalender für 1886 ist elegant und dabei solid  
hergestellt. Er enthält circa:

200 ausgewählte Kochrecepte

für die bürgerliche u. feine Küche und eignet sich deshalb als

Schönes billiges Weihnachtsgeschenk  
für die Hausfrau

Preis nur 50 Pf. das Stück.

Verkaufsstellen von Mey's Abreiss-Kalender in  
Waldenburg i. Schl.:

Gust. Stein, Friedländer-Str. 6  
oder beim Versand-Geschäft

MEY & EDLICH, Plagwitz-Leipzig.

Arthur Mogwitz,  
pract. Zahnarzt,  
Sprechstunden: 9-12 Vorm.  
2-5 Nachm.  
Für Unbemittelte nur früh v. 8-9 Uhr.  
Friedländerstraße 7, I.

### Wichtig für Damen!

Neu erschienen: Der Humberg  
der sog. Gesellschaft für wis-  
senschaftliche Zuschneide-  
kunst, eine objective sachmännische  
Besprechung des Systems genannter  
Gesellschaft, mit Abbildung der 4  
Pappdeckel, der sog. Elemente, in  
Nr. 21 und 22 der Deutschen  
Schneider-Zeitung. — Zu beziehen  
für 20 Pf. durch jede Buchhandlung,  
sowie von der Expedition der Deut-  
schen Schneider-Zeitung, Berlin O.



Den geehrten Herrschaften von Wal-  
denburg u. Umgegend empfiehlt  
sich als Damenschneiderin  
Alwine Dahms,  
Rathhausplatz 2.

### Wiederverkäufer

erhalten den allerhöchsten Ra-  
batt in der altrenommirten  
Pfefferkücherei von

O. Fleischer  
in Waldenburg.

### Postkistchen

in allen Größen empfiehlt das Holz-  
waaren-Geschäft Friedländerstr. 1.

J. Häusler's Pianoforte-Magazin  
(Niederlage von Ed. Seiler, größte Pianoforte-Fabrik  
Ostdeutschlands) empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen seine große  
Weihnachts-Ausstellung  
von Flügeln u. Pianino's



neuester Systeme.  
Ratenzahlung bereitwilligst gestattet. Trans-  
port frei. Garantie 5 Jahre.  
Hochachtungsvoll

J. Häusler, Instrumentenbauer,  
Waldenburg, Albertstraße Nr. 12.

### Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Verlegung meines Domicils  
nach Breslau, löse ich mein

## Herren- und Kinder- Garderoben-Geschäft

vollständig auf.

Bis zum 27. Dezember c.

werden daher die vorhandenen Bestände, wie:

- Ueberzieher, Jaquets,  
Schlafrode, Tuchmittel,  
Fahrräcken, Fahrhosen,  
Arbeits-hosen, Stoffhosen,  
Knabenmäntel, Knaben-Anzüge,  
verschiedene Hüte u. s. w.

bedeutend unter dem Kostenpreise  
ausverkauft.

L. Marcus, Freiburgerstr.,  
Ecke Ring, neben Hahn's Destillation.

Die Laden-Einrichtung stelle ebenfalls sehr billig zum Verkauf.

### Gebr. Tschirner,

Waldenburg, Ring- u. Freiburgerstr.-Ecke,  
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
ihr großes, elegantes

## Schuhwaaren-Lager

(Herren-, Damen- u. Kinderstiefel, Filzschuhe)  
Bestellungen u. Reparaturen werden sofort sauber ausgeführt.

Für nur 15 Mark

verkaufe ich, um nur Winter-Paletots in den neuen Stoff-  
zu räumen, meine Paletots in den neuen Stoff-  
und untadelhaftem Sit. Dieselben sind nach academischem System ge-  
schnitten, folglich nur in neuester Form. Mein Geschäft ist darin schon  
seit Jahren als leistungsfähig bekannt und deshalb Jedermann auf's Beste  
zu empfehlen.

P. Kleinwächter, Schneidermeister,  
Gottesberg, am Rathhause.

### Die Chocoladen und Cacao's

aus der Fabrik von

Barthel Mertens & Co. in Köln a. Rh.

zeichnen sich vor allen übrigen Fabrikaten durch eine besonders feine  
Qualität und vollkommenste Fertigkeit bei äußerst mäßigen  
Preisen aus, und finden dadurch in immer weiteren Kreisen  
Anklang und einen stetig zunehmenden Consum.

Die Fabrik liefert ferner alle Sorten

- Zuckerwaaren, Dessert-Bonbons,  
conservirte Früchte in Gläsern, Büchsen  
und Töpfen,  
alle Arten Marmeladen,  
Citronat, Drageat, Arancini.

Die Fabrikate sind vorrätzig in Waldenburg bei Herrn  
Carl Anders, Herrn Oswald Kirchner, Herren Falken-  
berg & Raschkow, Herrn R. Scheurich.

Die ihrer vorzüglichen  
Qualität wegen rühmlichst  
bekannte

### Anker-Chocolade

ist zum Preise von M. 1.—,  
1.25, 1.50, 2.— bis M. 4.—  
das Pfund vorrätzig in allen  
feineren Conditoreien und  
Colonialwaarenhandlungen.

Vorrätzig bei C. E. Obst  
in Waldenburg i. Schl. u. bei  
Wilh. Krause in Hermsdorf.

### Chines. Haarfarbe-Mittel

v. A. Reunenpfennig, Halle a. S.,  
färbt sofort dauernd braun und  
schwarz und ist ohne jede Gefahr  
zu benutzen; Flasche a. Mt. 2,50  
und Mt. 1,25.

### Boorhof-Geest langbe-

gegen Ausfallen der Haare und  
sicher wirkend zur Conservirung  
und Kräftigung des Haarwuchses.  
Flasche a. Mt. 1,50 und 80 Pf.  
Depot in Waldenburg bei Fr.  
Pohl's Nachfolger.

### Dr. Adolf Pfannenstiel's Heidelbeerwein,

Vinum Myrtilli, ist ein altbekanntes unübertroffenes Heil-  
mittel gegen Verdauungsstörung, Diarrhoe,  
Blähungen, Verkältungen, überhaupt alle  
Magens u. des Unterleibes. Ueberraschend  
verlässige Wirkung. Die Flascheneti-  
stehende Schutzmarke, mit der auch Kork



in rother  
Flasche  
Mk. 1,50.

Schrift tragen. — Preis per  
includ. Gebrauches - Anweisung  
Mk. 1.— und 50 Pfg.

In Waldenburg allein recht zu haben bei R. Bock.

Das Muttermal.

(Fortsetzung.)

Paulette begegnete dem kalten und forschenden Blicke der Anderen.

„Ich habe nichts zu erzählen, als daß der General Guille mein bester und theuerster Freund ist, — mein einziger, möchte ich sagen, und daß ich Hazel-Hall recht liebe und hoffe, hier recht glücklich zu sein.“

„Nichts mehr?“ forschte Miß Burr mit erhobenen Augenbrauen.

„Nichts! — Horch!“

Paulette sprang auf ihre Füße, als sie sprach. Ein langer, lauter, ohrenzerreißender Schrei drang plötzlich durch das Haus. Es war die Stimme eines Mannes, und sie kam von dem Erdgeschos. Hilda Burr lief hinaus und Paulette folgte ihr.

„Hilfe! Hilfe!“ rief eine Stimme.

Paulette flog die Stiege hinab, ihr loses Haar wallte hinter ihr her, ihr Gesicht war bleich vor Schrecken.

An Hilda Burr vorbeifliegend, kam sie zuerst in das offene Sprechzimmer, und hier sah sie auf dem Boden ausgestreckt, grade wie er vom Stuhl gefallen war, die lange, kräftige Gestalt des alten Generals, dessen Haupt auf Trent's Knien ruhte; sein Gesicht war so weiß und starr wie das eines Todten.

XII.

„Was haben Sie zu ihm gesagt?“ fragte Hilda Burr, indem sie zu Trent stürzte und seinen Arm ergriff, während er über den hingestreckten Mann sich neigte.

„Seien Sie keine Närrin!“ antwortete er, indem er sie ungeduldig von sich wegdrängte. „Rufen Sie die Diener! Es scheint eine Ohnmacht zu sein, was für einen Mann in seinen Jahren sehr beunruhigend ist.“

Hilda schien ebenfalls dieser Ansicht zu sein; denn sie hatte sofort einige Leute gerufen, welche dem Kranken Beistand leisten sollten. Der General wurde auf ein Sopha gehoben und Stärkungsmittel angewendet.

Paulette und Miß Burr, beide weiß wie Asche, standen vor ihm. Er öffnete bald die Augen und blickte um sich.

„Lügner!“ rief er laut, indem er in Trent's kaltes Gesicht starrte. „Wer setzte Ihnen diese Idee in den Kopf? Ich will Sie nicht anhören! Arthur ist mein Erbe, — nicht einen Penny von meinem Besitz soll ein anderer haben, als er.“

„Still, — bitte, still!“ entgegnete Trent, indem er eine Hand auf den Mund des Alten legte. „Sehen Sie nicht, daß wir nicht allein sind? Lassen Sie uns diesen Abend nicht mehr sprechen. Sie sind erschöpft und thäten besser, zu Bette zu gehen.“

Der alte General erhob sich auf seine Füße.

„Erwähnen Sie diese Sachen gegen mich nie wieder!“ rief er, die geballte Faust gegen den Advocaten schüttelnd.

„Wenn ich todt bin, mögen Sie es der ganzen Welt erzählen. Sieh doch nicht so furchtsam aus, kleine Polly, — geh zurück auf Dein Zimmer. Ich werde morgen wieder ganz in Ordnung sein, — ich bin nur bei großer Aufregung solchen Fällen unterworfen. Das sind Mahnungen, daß ich das rasch thue, was ich noch zu thun habe.“

Sein Leibdiener Crips führte ihn fort. Paulette begab sich dann auf ihr Zimmer. Trent und Hilda Burr wurden wieder einmal allein beisammen gelassen.

Er lehnte sich an die Wand, strich seinen etwas dünnen Bart und betrachtete sie gedankenvoll, während sie mit leuchtenden Augen da stand und wartete, daß er spreche.

„Wie schlecht Ihnen doch dies Negligé steht,“ sagte er.

„Wahrhaftig, Hilda, Sie sollten niemals weiß tragen, — es paßt nicht zu Ihrem ganzen Wesen. Sie sind in den letzten Jahren sehr gealtert!“

„Danke!“ antwortete sie lakonisch. „Was meinte der General damit, als er Sie einen Lügner nannte?“

„Nun, meiner Treu,“ antwortete der Advocat nachlässig, „was meint denn ein Mensch, wenn er einen Anderen bei diesem zärtlichen Namen nennt? Es ist Ihre Schlafstunde, Miß Burr, lassen Sie sich hier nicht aufhalten.“

Sie stellte sich vor ihn hin.

„Sie schämen sich danach, mich los zu werden; aber ich werde nicht gehen. Wenn Sie ein Geheimniß nach Hazel-Hall gebracht haben, so muß und werde ich es kennen lernen. Sie hassen Arthur Guille, Sie wollen irgendeine unreine, längst begrabene Sache aufwühlern, um seine Aussichten bei dem General zu ruiniren.“

Mr. Trent lachte.

„Ich weiß nicht, warum ich ihn lieben sollte. Alles in Allem genommen, habe ich diese Guilles immer wie ein böses Geschick betrachtet. Mein erster Groll gegen sie datirt aus der Zeit, da Ernest mein Rival

in Ihrer Gunst war, meine theure Hilda, — als wir Beide dieselbe Göttin anbeteten, und der reiche Pflanzersohn dem vermögenslosen Advocaten vorgezogen wurde, wie ja dies immer der Fall zu sein pflegt in dieser materiellen Welt.“

Sie erröthete.

„Wie grausam Sie sind,“ stammelte sie. „Sie werden mir niemals die Wahl verzeihen, die ich damals traf, — es niemals dem abhängigen Mädchen von siebenzehn Jahren vergeben, daß sie sich nach Reichthum und Einfluß sehnte. Wie grausam! Ich liebte Ernest Guille nicht, — Sie wissen es. Warum macht es Ihnen ein Vergnügen, mich bis zu dieser Stunde zu martern?“

„Sie martern?“ rief Mr. Trent, die Leidenschaft in ihrer Stimme gänzlich ignorirend, „der Himmel verhüte es! Lassen Sie die Vergangenheit, — sie ist für keinen von uns Beiden ein angenehmes Thema. Wir sprachen von Arthur. Der Bursche haßte mich immer schon als Kind, und Haß erzeugt wieder Haß. Ich gestehe Ihnen unerbittlich, daß ich jedes nächstlebende Geschöpf lieber als des Generals Erbe sähe, denn ihn. Da sehen Sie diese Schramme.“

Er strich das Haar von seiner niedrigen Stirn zurück und bezeichnete mit dem Finger eine Narbe auf seiner fast frauenhaft zarten Haut.

„Diesen Schlag gab er mir,“ sagte er, „unser junger wilder Arthur, vor Jahren, als ich noch ein Kind war. Es geschah wegen irgend eines leichten Wortes, das ich in Bezug auf den General fallen ließ. Nur die Dazwischentunft eines Reitknechts hielt mich davon ab, die junge Viper zu tödten. Der General lohnte es ihm sehr beifällig, als er die Sache hörte.“

„Ich erinnere mich,“ sagte Miß Burr, „er war stolz auf Arthur's Geist.“

Trent stieß ein kurzes Lachen aus.

„Das echte Guille-Feuer! Nun wie ich schon sagte, ich hatte seit jenem Tage niemals eine besondere Vorliebe für den Jungen. Und so gewiß soll Arthur Guille nicht mehr, als ein Grab von Hazel-Hall erben! Erinnern Sie sich daran! Und jetzt, theure Hilda, verzeihen Sie meine Aufrichtigkeit, aber Sie sehen recht bleich aus. Es dürfen nur wenig Frauen nach fünf- und zwanzig es wagen, in späten Nachtstunden wach zu bleiben.“

Sie warf ihm einen zornigen Blick zu, dann kehrte sie ihm ohne ein Wort weiter den Rücken, und stieg empor nach ihrem Zimmer. Als sie an Pauletens Thür vorüber kam, blieb sie stehen, um zu lauschen; aber innen war alles still, wie im Grabe.

General Guille's Mündel saß in der Dunkelheit ihres Zimmers bewegungslos wie Stein, erwog die Dinge, welche sie diese Nacht gehört hatte, und dachte zumeist an Sibyl Arnault, — an die stolze, schöne, majestätische Sibyl! Konnte zwischen ihrer mysteriösen Mutter und der schönen Jüdin, welche die Ursache der Vernichtung des Familienglücks der Guille's gewesen, irgend ein Zusammenhang bestehen? Einen Moment war sie versucht, Feder und Papier zu ergreifen und ihrer Freundin alles zu schreiben, was Hilda ihr mitgetheilt.

„Kann ich es aber über mich bringen, ihr einen solchen Schlag zu versetzen?“ murmelte Paulette. „Es würde ihr stolzes Herz brechen. Nein, nein, ich kann es nicht! Ueberdies können die gleichlaufenden Namen auch Zufall sein. Der Himmel gebe es, um Sibyl's willen.“

Ermüdet schloß sie endlich ihr Gemach und begab sich zum erstenmale zur Ruhe in Hazel-Hall.

Sie fand den Schlaf der Jugend, gesund und fest. Hätte sie alles gekannt, was sie in der neuen Heimath erwartete, hätte sie einen Augenblick in ihre Zukunft sehen können, dann hätte ihre Augen diese Nacht gewiß kein Schlaf geschlossen. Aber wie es war, schlief sie und erwachte am nächsten Morgen zu früher Stunde, und ihre Gedanken waren nicht bei Sibyl Arnault, sondern bei dem alten General. Sie schloß ihre Koffer auf, nahm einen einfachen Anzug daraus, machte eine hübsche Toilette und stieg in die Halle hinab. Die erste Person, der sie da begegnete, war Mr. George Trent, der in einem untadelhaften Anzuge, auf und ab ging, heiter und frisch die Reitpötschen und Gewehre mustern, die in dem Eichenschrank standen. Bei Pauletens Anblick ging er ihr lebhaft entgegen.

„Es freut mich, außer mir noch Jemand im Hause zu finden, der zeitig aufsteht, und dazu Jemand, der so lieblich ist wie Sie. Ist unsere Freundin, Miß Burr, schon in Thätigkeit?“

„Ich habe nichts von ihr gehört. Wissen Sie, wie es meinem Vormund diesen Morgen geht?“ fragte Paulette, vor ihm stehen bleibend, wobei ihre Schönheit die ganze Halle lichter zu gestalten schien.

„Er wird beim Frühstück bei uns erscheinen.“ antwortete Mr. Trent. „Wollen Sie nicht in den

Park hinaus kommen? Es ist ein prächtiger Morgen. Ich habe bereits in der Chesapeake-Bai ein Bad genommen und galoppirte seit Tagesanbruch an dem Ufer entlang.“

(Fortsetzung folgt.)

Breslauer Brief.

Wer in dieser Zeit der schweren Noth übrige Minuten zu seiner freien Verfügung hat und dieselben dazu anwenden will, über das Vergehen und Werden innerhalb der Stadt, über Veränderungen in der Physiognomie derselben Betrachtungen anzustellen, dem ist gerade jetzt schönste Gelegenheit dazu geboten. An der Turnhalle und der Gasanstalt bez. an dem Ohleuser und dem Lessingplatz befinden sich die Gegenläge hart nebeneinander: hier das Aufbauen und dort das Einreißen. Die Ohle, jenes sanft strömende Gewässer, welches Breslau von altersher in den bekannten „guten Geruch“ gebracht hat, ist fast ganz aus den Mauern verschwunden; waren bei der Beschlußfassung dieses mehrere Jahre andauernden und kostspieligen Unternehmens in erster Linie sanitäre Gründe maßgebend, hat in zweiter der Verschönerungssinn seine Rechnung dabei gefunden. Es soll hier nicht auf die Zeit zurückgegriffen werden, in welcher der Freitag'sche Roman „Soll und Haben“ spielt, es mögen sich vielmehr die Betrachtungen nur auf das Gegenwärtige, auf das Endresultat, erstrecken. Die Zuschüttung des alten Ohlebettes ist bis auf einen kleinen Theil, an der Turnhalle und an den Gondel-Verleihanstalten, erfolgt: eine breite, langgedehnte Straße zieht sich vom Oberen Bär bis zur Margarethenstraße entlang, zur Hälfte bereits von der rührigen, geschickten und sich allseitig der größten Anerkennung erfreuenden Promenaden-Verwaltung in Besitz genommen; der letzte, untere Theil liegt noch in einem Urzustande, welcher nichts weniger als geeignet ist, des Wandelnden Auge zu erfreuen. Im nächsten Jahre jedoch werden auch dort über den Beeten Schmetterlinge gauteln, in den Gängen Kinder sich tummeln und auf den Bänken Verliebte sitzen. Die Veränderung, welcher dieses Viertel entgegengeht, ist damit jedoch keineswegs abgeschlossen: man gedenkt die Cassirung der Gasanstalt zu ermöglichen, wozu die in Aussicht genommene electrische Beleuchtung Veranlassung geben würde. Das dadurch gewonnene Terrain würde wiederum in die Hände der Promenaden-Verwaltung kommen und somit der Garten der Stadt einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Natürlich hat auch die Speculation schon mit diesen zukünftigen Verhältnissen „gerechnet“: abgesehen von der Steigerung des Werthes der Grundstücke, planen die angrenzenden Hausbesitzer eine Erhöhung der Miethen, ein Vorbaben, zu dessen Verwirklichung das neue Regierungsgelände ebenfalls beiträgt. Alles in Allem genommen, wird einmal dieser Stadttheil einer der schönsten und vornehmsten werden.

Das Stadttheater hat eine neue Oper herausgebracht: „Graf Hammerstein“ von Jules de Swert. Was den Ausfall dieses Wagnisses anlangt, so trug der Componist wenig mehr als die tühle Ehre davon; bezüglich der Wiederholungen dürften Herrn Director Brandes nur noch für zwei Abende die Repertoirsorgen abgenommen werden. Der größere Theil des Publikums bedarf sehr starker Mittel, um veranlaßt zu werden, die Sitze herunterzuklappen; an dieser bewirkenden Ursache indeß fehlt es der neuesten Schöpfung des mehr als Cellovirtuosen, denn als Tonbildner bekannnten Componisten. Die Direction hatte durch das Gastspiel des Tenoristen Anton Schott für lassenfüllenden — leider nur kurzen — Ersatz gesorgt. Es ist in der That zum Verwundern, daß gewisse Opern wieder und wieder die weiten Räume anfüllen! Welch' ein unermüthliches Leben steckt beispielsweise nicht im „Tannhäuser“! So oft der Held auch schon im Banne der Venus gelegen, — die Ohren werden nicht müde, die begleitende Musik anzuhören. — Das Lobeltheater sucht durch den Gegensatz anziehende Kraft auszuüben und kommt dabei auf seinen — Ueberfluth. Fräulein Jenny Stübel hat es Vielen angehan und Offenbach nicht minder. Wenn Lecterer auch ein todter Mann ist, die Werke seines Talenten haben nichts von ihrem ehemaligen Reize eingebüßt.

Terestina Eva bereitet uns in ihrem zweiten Concert eine ganz unerwartete Ueberraschung: sie glänzte durch Abwesenheit. An ihrer Stelle erschien der Impresario auf der Bildfläche und kündigte an, daß die Künstlerin plötzlich unwohl geworden sei, daß aber Frau Marie Benoist und das Trautmannsche Orchester ihrerseits durch verschiedene Zugaben sich bemühen würden, Ersatz zu bieten. Schon das Aeußere der Pianistin ließ auf den besten Willen hierzu schließen: in ihrem ärmlichen Kleide maante sie an jene Fächer, welche das Unmüthige von sich warfen, um möglichst ungemerkt in ihren Bewegungen zu sein. Frau Marie Benoist hielt auch, was sie so versprochen: sie leistete in Sexten- und Terzenpassagen und im Tonleiterspiel geradezu Stauenswerthes! Daß sich sehr bald „gute Freundschaft“ zwischen dem Publikum und der Künstlerin herausbildete, ist wohl kein Wunder.

Die Tage der Volkszählung waren im Großen und Ganzen keineswegs Tage der Freude! Laufende haben derselben nicht „getraut“, sondern in den elf Fragen der Karte A, den acht der Wohnungskarte und in dem Haushaltungsverzeichnis ebensoviel geheime Anschläge auf das Portemonnaie gesehen. Wer die Ehre und das Vergnügen gehabt hat, als „Zähler“ umherzugehen, zu klingeln und hier und dort in eine „gute Stube“ einzutreten, wird gewiß genügend Erfahrungen gemacht haben, welche einerseits obige Behauptung erweisen und andererseits noch lange Zeit das Unangenehme dieses Amtes in schmerzlicher Erinnerung bringen. Ihr Berichterstatter seien kurz erwähnt: Von einer biedereren alten Frau wurde der Versuch gemacht, ihm für die Mühe des Ausfüllens einen „Midel“ in die Hand zu drücken; in einer zweiten Familie jedoch wurde er — angepumpt! Die Studien, zu denen reichlich Gelegenheit war, fanden naturgemäß überwiegend auf dem Gebiete der Bildung statt. Wenn es zutreffend ist, nach dem Verbrauch der Seife den Culturzustand eines Volkes zu bemessen, ist es wohl ebenso wichtig, aus dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein eines — Tintenfasses gewisse Schlüsse zu ziehen. In dem zugewiesenen ausgedehnten Zählbezirke befanden sich zwei Haushaltungen, in welchen die Tinte für eine „überflüssige Flüssigkeit“ erachtet wurde.

➔ Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ➔  
empfehl

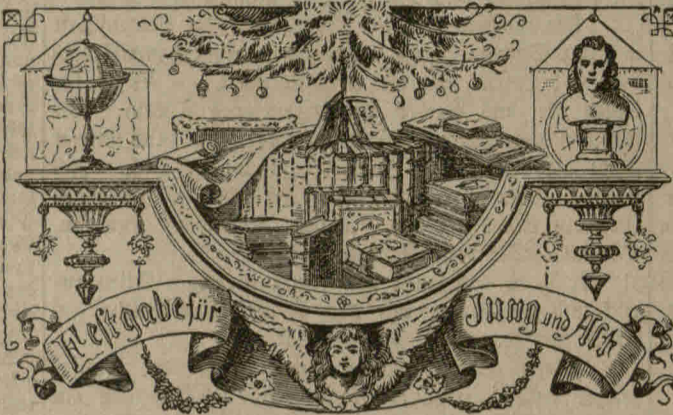
# E. Meltzer's Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreib- Materialien-Handlung (G. Knorrn)

in Waldenburg, im Hause des Herrn Kaufmann Hammer,  
ihr reichhaltiges Lager von

## Festgeschenken für die Jugend und für Erwachsene.

Dasselbe enthält in reichster Auswahl:

Bilderbücher mit und ohne Text,  
Unzerreißbare Leinwand - Bilder-  
Bücher,  
Münchener und Berliner Bilder-Bogen,  
schwarz und colorirt,  
Modellir-Cartons,  
Kinder- und Jugendschriften für jedes  
Alter zu den verschied. Preisen,  
Elegante Miniatur-Ausgaben deutscher  
Dichter,  
Deutsche und ausländische Klassiker,  
sowohl in den billigsten, als auch  
in den besseren Gesamt-Ausga-  
ben, eleg. geb.



Illustrierte Pracht- und Kupferwerke,  
Bibeln, Gebet- und Erbauungsbücher,  
Gesang- und Communionbücher,  
Wörterbücher, Atlanten, Erdgloben,  
Kochbücher, Liederbücher,  
Kalender für 1886,  
Vorlegeblätter zum Zeichnen,  
Musikalien,  
Spiele,  
Emaillirte Bilder (Photographien auf Glas  
mit schwarzem Hintergrund).

Sendungen zur Ansicht und eigenen Prüfung stehen sowohl hier, wie nach auswärts, stets zu Diensten.

Alle von irgend einer anderen Buchhandlung öffentlich angekündigten oder durch besondere Anzeigen empfohlenen Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sind auch bei uns vorräthig oder durch unsere Vermittelung auf's Schnellste zu beziehen.

Auch unser Lager von feinen Brief- und Luxus-Papieren, darunter reizende Neuheiten in Papier-Ausstattungen, Schreib- und Zeichnen-Materialien, Poesie- und Schreib-Albums, Papeterien, Brieftaschen, Notizbüchern, Brief- u. Schreibmappen, sowie Photographie-Albums erlauben wir uns einer geneigten Beachtung hierdurch noch angelegentlichst zu empfehlen.

Bestellungen auf Briefpapier mit Monogramm werden schnellstens erledigt.  
Briefbogen mit Ansichten von Waldenburg à Bogen 20 Pfg.

## ➔ Zu Weihnachts-Geschenken ➔

vorzüglich sich eignende Gegenstände enthält mein großes

# Gold-, Granat- und Silberwaaren-Lager

in reichster Auswahl. Nicht Convenirendes tausche ich nach dem Feste bereitwilligst um.

**Max Peschmann, Goldarbeiter, Waldenburg, Friedländer Straße  
Nr. 4.**

## F. Nimptsch's Conditorei und Pfefferküchlerei

empfehl die allerfeinsten Citronatfuchen, Macronenfuchen, Vanillen- und Chocoladentuchen, vorzüglichen Fischpfefferfuchen, alle Sorten andere Pfefferfuchen von feinsten Qualität, Bonbons und Zuderwaaren, die feinsten Koch- und Speise-Chocoladen, sowie Christbaum-Sachen in größter Auswahl zu ganz soliden Preisen. Um höchst geneigten Zuspruch bittet

**F. Nimptsch, alte Gartenstraße Nr. 6.**

**I**ch habe das Fabrikmäddchen Louise Walter aus Dittersbach zu unrecht verdächtigt. Wir haben uns schiedsamlich geeinigt und erkläre dieselbe als unbescholten.  
Dittmannsdorf, 30. Novbr. 1885.  
**Caroline Scholz.**

**W**enn sich der Streckenarbeiter Helbich, früher in Hermsdorf, seine Stiefel binnen 8 Tagen nicht abholt, betrachte ich sie als mein Eigenthum.  
**August Gorlt, Schuhmachermstr.**

**W**enn sich der Paul Baumgart die Uhrzeit binnen 8 Tagen nicht abholt, betrachte ich selbige als mein Eigenthum.  
**A. Preuss.**

**G**in Haus mit 4 Stuben in Wasser und eine Drehmangel sind preiswerth zu verkaufen. Wo? jagt die Exped. d. Bl.

**K**inderpflegerinnen werden ausgebildet im Institut zu Waldenburg i. Schl., Gartenstraße Nr. 14. Der Course ist halbjährig und beginnt Anfang Januar. Für Auswärtige Pension im Institut.

**Au 20 Stück Gartenlauben** in gutem Zustande, als Weihnachts-Geschenke sich eignend, stehen bei mir billig zum Verkauf.  
**Julius Goersch sen.,**  
Buchbindermstr. u. Liniirer, Waldenburg, Friedländerstraße Nr. 11.

**Der größte u. billigste schlesische Kalender ist:**

**Der gemittliche Schläfenger** f. 1886. Preis nur — 50 Pf. mit prächtigem Oeldruckbild und vielen Geschichten. Zu haben in Waldenburg bei den Herren Meltzer und Palleske und bei Hrn. Walter i. Friedland.

**Glühwein à Liter 40 Pf.,  
Getreidekorn à Liter 40 Pf.,**  
bei Entnahme von mehreren Litern bedeutend billiger, empfehl  
**Hermann Förster,**  
Ferdinandshacht, D.-Waldenburg.

### FEINSTE VASELIN-LEDERFETT

Deutsches Fabrikat  
**TH. VOIGT Vaselinefabrik WÜRZBURG.**

*Dieses ausgezeichnete feine Lederfett gibt dem Leder einen schönen Griff, macht es weich, mild, geschmeidig, wasserdicht, nimmt sofort Wische an, ist geruchlos, wird nicht ranzig, verdirbt nicht und ist sehr sparsam im Verbrauch.*  
**Unentbehrlich in jedem Haushalt, für Jäger, Schiffer, Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer, Landwirthe, Leder-Schäfte- u. Schuhfabriken, Mühlen, Sägewerke u. Fabriken aller Art, für alles Lederzeug.**

**Couranter Artikel für Material- u. Specerei-Handlungen, Seiler, Sattler, Leder- und Schuhwaaren-Geschäfte.**  
Zu haben in eleganten Dosen  
à 20, 40 und 1 Pfd. in Fässern  
à 15, 25, 50 und 150 Kilo.  
10 Pfd. Probekübel od. 8 Dosen à 1 Pfd. franco  
gegen Nachnahme od. Einsend. v. M. 5.—  
à 50 Pf. pro Pfd. Wiederverkäufer Rabatt.  
Placate u. Prosp. gratis.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

## Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg  
**Vollkommenster Kaffeeersatz. Beste Mischung zum Bohnenkaffee.**  
Die Verkaufsstellen sind durch Aushang kenntlich und werden solche noch gern errichtet; Erfolg verbürgt.

### St. Petrus Gicht-Fluid

des Prof. Dr. med. Hufeland.

Altes, best bewährtes Heilmittel gegen alle rheumatischen Leiden, als: Gelenk-Rheumatismus, Podagra, Gicht, Neuralgie, Reissen und Ziehen in den Gliedern, Hexenschuss, Ischias, Kreuzschmerzen, Migräne, Nervenleiden, Verstauchungen, Ueberheine etc.

Das St. Petrus Gicht-Fluid ist von einer bedeutenden medicinischen Capacität zusammengesetzt und trägt somit der Name des Erfinders für den sichern Erfolg. Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. — Keine Marktstreiterei, sondern ein in der That wirksames Heilmittel, welches sich selbst in schwierigsten Fällen bewährt hat. Alles Nähere in der jeder Flasche beiliegenden Gebrauchsanweisung.

Preis 1/2 Flasche (ca. 200 Gramm Inhalt) M. 2, 1/3 Flasche M. 3. 50 gegen Einsendung oder Nachnahme.

Zu haben in den meisten Apotheken.  
Haupt-Depôt:  
**W. Erkensberg, Hannover.**  
stadt-Apotheke, Reichenbach. — In der Apotheke, Nimptsch. — Kgl. Apotheke z. goldenen Adler, Reichenstein. — Apotheke Boodstein, Schönau a. d. Katzbach. — Adler-Apotheke, Löwenberg. — Apotheker G. Hedemann, Marklissa. — Strauss-Apotheke, Stralauerstr. 47, Berlin.

**E**ine echt englische Vorstehhündin, gelb, im 3. Felde, hübscher Begleiter, aus dem Zwinger des Fürsten von Carolath, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **A. Neumann,** Posthalter in Schömburg.

# Grosser Ausverkauf!

Die Handlung Hermann Rubinstein, Ring Nr. 2,

macht hierdurch bekannt, daß der

## Weihnachts-Ausverkauf in sämtlichen Abtheilungen

des großen Waaren-Lagers begonnen hat.

Die Preise aller zum Ausverkauf gestellten Waaren sind so außerordentlich billig berechnet, daß noch niemals zu solchen Preisen verkauft worden ist. Erklärlich ist dies auch nur durch den großen Preisrückgang, den alle Waaren durchweg in den letzten vier Wochen erfahren haben.

**Schwarze Cachemirs sind à Mtr. 30, 40—80 Pf. billiger geworden.**

Bei schwarzen Seidenstoffen ist dieser Preisrückgang noch erheblicher.

Ebenso bedeutend ist der Preisrückgang in Teppichen für Wohnzimmer und Salons.

**Elegante lange Damen-Jaquettes mit ächtem Plüsch garnirt**  
kosten nur 5 und 6 Mark.

**Damen-Paletots von 9 Mark an.**

Die Auswahl in Damen-Confection der elegantesten und feinsten Genres

ist eine so große und reichhaltige, daß man selbst in den Residenzstädten keine größere finden kann.

Der Ausverkauf findet nach den bekannten streng realen Grundsätzen der Handlung bei nur festen Preisen statt.

**Die Handlung Hermann Rubinstein.**

**Hochfeine Walzenmehle,**

als:

Kaiser-Auszug, ff. Weizenmehl 000 u. I.  
Roggenfutter und Gerstenschroot,  
schmackhaftes Roggen- und Commißbrot,

zeitgemäß billig und bei Rabatt-Bewilligung empfiehlt

das **Mühlen-Etablissement**

**Hermann Keller zu Altwasser.**

Niederlagen: Waldenburg, Friedländer Straße u.  
in Nieder-Hermsdorf (im Hause des Herrn Plötzke).



Die Erzeugnisse der  
Königl. Preuss. und Kaiserl. Oesterr.

Hof-Chocolade-Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck in Köln**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-  
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-  
tigster Bearbeitung. Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-  
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Märke  
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,  
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.  
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-  
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,  
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,  
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

**Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos**

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an  
den Haupt-Bahnhof-Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.  
In Waldenburg bei Franz Koch, Falkenberg & Raschkow, Friedr.  
Pohl's Nachf. u. bei Wilh. Schubert; in Altwasser bei E. Wagner;  
in Charlottenbrunn bei Rich. Eitel u. bei Carl Mücke; in Dittersbach  
bei Frau Ottilie Horn u. F. W. Tschirner's Nachfolger; in Friedland  
bei Josef Stelzer und Conditor B. Weiss; in Görbersdorf bei  
Otto Lellau; in Gottesberg bei C. Richter; in Neu-Weisstein bei  
Jul. Lincke; in Wüstegiersdorf bei C. Pflaume; in Ober-Salzbrunn  
bei Conditor G. Fiedler und A. Riedel; in Wüstewaltersdorf bei  
Ed. Hellwig und bei H. Schmidt.

**Petroleumdochte**

in allen Breiten, pr. Pfd. M. 1,50,  
Benzindochte, Benzin,  
Lampenglocken, Cylinder,  
einzelne Brenner,  
Tischlampen, Küchenlampen,  
Hängelampen mit u. ohne Zug,  
Pianinoförzen, Wagenlichte  
empfehlen

**Wilhelm Krause**

in Hermsdorf.

Bitte zu beachten!

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
werden auf's Sauberste, Schnellste  
und Billigste ausgeführt.

Auch mache ich das geehrte Publi-  
kum besonders darauf aufmerksam,  
die Reparatur einer Nähmaschine  
nicht Puschern (Maschinen-Verder-  
bern) anzuvertrauen, da die Maschine  
von solchen mehr ruiniert als verbessert  
wird, was mir wohl Jedermann be-  
stätigen kann, da diese Fälle schon zu  
hundertmal dagewesen sind.

Sich ersuche daher auch diejenigen  
Interessenten von außerhalb, welche  
ihre Nähmaschinen sauber und gut  
reparirt haben wollen, sich den Weg  
nach Waldenburg oder Speyer nicht  
verdrießen zu lassen, da ich für jede  
von mir reparirte Maschine in Bezug  
auf schönen und geräuschlosen Gang  
vollste Garantie übernehme. Nützliche  
Fachleute werden sich durch oben Ge-  
sagtes wohl nicht beleidigt fühlen, da  
dasselbe nur Puschern angeht, die, ob-  
wohl sie noch nie eine Nähmaschinen-  
Fabrik oder größere Reparatur-Werk-  
stätte gesehen, viel weniger darin ge-  
arbeitet haben, sich dennoch erlauben,  
Reparaturen an Nähmaschinen aus-  
zuführen. Hochachtungsvoll

**G. Beer, Mechaniker,**  
Waldenburg i. Schl.,  
Charlottenbrunnerstraße Nr. 16.

**Wiel Geld**

ist zu ersparen, wenn man seinen  
Bedarf in Caffee direct vom Engros-  
Lager bezieht in Postsendungen von  
no. 4 3/4 Ko. Preislisten u. Proben  
gratis u. franco unter Garantie für  
echte Sorten u. hochfeine Qualitäten.

**C. Retelsdorf in Hamburg,**  
Dampf-Caffee Brenneret und Koh-  
Caffee-Lageret en gros,  
etabliert 1869.

Eine saubere, durchaus zuverlässige,  
anständige Frau ohne Anhang,  
mit guten Attesten, wird zu einem  
Knaben und außerdem zur häuslichen  
Bedienung per halb oder später zu  
mieten gesucht. Zu erfragen in der  
Expedition dieses Blattes.

Neue Kalifat-Datteln,

„ Calamata-Feigen,

Genuefer Citronat,

Ital. Haselnüsse,

Bourbon-Vanille,

gesunde Paranüsse,

grüne u. schwarze Thee's

neuester Ernte, von 2—5 Mtr.

per Pfund,

Cardamome, Hausenblase,

Gelatine,

neuen Liegnitzer Mohn,

Moskauer Zuckerschooten,

getrocknete Steinpilze, Capern,

Bisquits, Maccaroni,

Eiermüden,

entölte Cacaomasse,

neue Sardinien in Del,

Bratheringe,

Badbutter etc.

empfehlen

**Wilh. Krause**

in Hermsdorf

(Kronprinz von Preußen).

**Weizenmehle**

Nr. 00, 0 und I

empfehlen in vorzüglicher Qualität

billigst

**Ernst Schubert.**

**Böhmische Karpfen**

und **Schleien**

empfehlen

**H. Käufer in Konradsthal.**

Beste weiße

**Speisefartoffeln,**

Magnum bonum a Sac 3 Mtr.,

Champion a Sac 2 Mtr. 70 Pf.,

frei in's Haus, empfiehlt

Die Verwaltung der Nieder-  
mühle z. Seitendorf b. Sorgan.

Achtung! Achtung!

Nur um 5 Mark

versende Teppiche, 150 cm. breit,

200 cm. lang, in reizendsten Far-  
ben und türkisch orientalischen

Mustern. Desgl. passende Vor-  
lagen, das Paar nur 3 Mtr. Tisch-  
decken, 150 cm. im Quadrat, a Stück

2 Mtr. 80 Pf. Bitte meine Offerte  
nicht zu übersehen.

**Oscar C. Kietzer,**  
Teppichfabrik, Greiz i. V.

Nur echt mit dieser Schutzmarke:

## Huste-Nicht

Malz-Extract und Cara-  
mellen\*) v. L. H. Pietsch  
& Co., Breslau.

Kehlkopf-Leiden. Der Ver-  
lauf des Halsübels meiner  
Frau ist nach Verbrauch von  
3 Flaschen Malz-Extract  
(Huste-Nicht) von L. H.  
Pietsch & Co. in Breslau ein  
äußerst günstiger. Der sie  
sehr incommodirende Schmerz  
am Kehlkopf ist verschwunden,  
die totale Heiserkeit nimmt  
ab, und sie beginnt schon laut  
zu sprechen. Haase, Haupt-  
lehrer in Stollarzowitz D. S.

Jeder Husten kann höchst  
gefährlich werden. Aus einem  
einfachen Husten können der  
Keuchhusten, Kehlkopfleiden,  
Lungenaffectionen, Asthma etc.  
entstehen. Kein Hustender darf  
deshalb ganz sorglos sein.

\*) Extract à Flasche 1 Mtr.,  
1,75 u. 2,50. Caramellen à Beu-  
tel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben  
in Waldenburg bei Falken-  
berg & Raschkow, in Salz-  
brunn bei Oscar Wehner, in  
Charlottenbrunn bei Ernst  
Obst, in Wüstegiersdorf bei  
C. Pflaume, in Hermsdorf bei  
W. Krause und in Freiburg  
bei I. Kloss.

Zeichnungen auf Stoff in der  
3 lithogr. Anstalt u. Steinbruderei  
von **H. Hoffmann, Wasserstraße.**

**D. Schumacher's**  
**Heilmethode**

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher,  
dauernd — ohne Berufsstörung —  
unter Garantie, brieflich alle Arten  
(auch die schwersten und verzwei-  
feltesten Fälle) von Haut- und Ge-  
schlechtskrankheiten etc. nach  
eigener selbsterfundener, stets be-  
währter Methode ohne Quecksilber,  
Jod oder anderes Gift, speciell  
Flechten, Wunden, Geschwüre.

**Schwächezustände,**

Nervenschwäche, Bleichsucht, Magen-  
leiden, Rheuma, Bandwurm in 1  
Stunde; für den vollen Erfolg der  
Curen leiste Garantie.

Meine Heilmethode illustr. 40.  
Broschüre — Auflage  
versende für 50 Pfg. Kreuzband,  
in Couvert 70 Pfg., und sollte keiner  
versäumen, sich dieselbe anzu-  
schaffen.

**D. Schumacher,**  
Hannover, Schillerstrasse.

Im Königreich Preußen erlaubt.  
**Große Lotterie zu Weimar.**  
Ziehung: 10., 11. u. 12. Dezbr. 1869  
Gewinne **150 000 Mark,**  
als 20 000, 10 000, 5 000 etc.  
Loose à 1 Mk. 11 für 10 Mtr.,  
für Liste u. Porto 30 Pf.  
**E. Calmann, Hamburg.**

Viele goldene Medaillen  
**Blooker's**  
holland.  
**Cacao**  
ist überall vorräthig  
Fabrik A msterdam

Nur noch bis Weihnachten dauert der Ausverkauf  
 der Restbestände meines Waaren-Lagers.  
 Die gänzliche Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.  
**H. Voss, Tuch- u. Buxkin-Lager, Freiburgerstr. 30, nahe dem Ringe.**

erhalte ich neue Zusen-  
 dungen der feinsten, modernsten  
**Tag-  
 täglich**

**Damen-  
 Mäntel.**

Sich bin daher im Stande, eine sehr große Auswahl aus allen erdenk-  
 lichen Stoffen, als: Schleifstoff, Escimo, Sateil, Double, Plüsch  
 vorzulegen und verkaufe ganz entschieden billiger, als es in  
 Es ist durchaus keine Bedenken, sondern Thatsache.  
 Ich bitte, daß sich die Damen zunächst bei mir davon überzeugen.

**Wirkstoffe der Welt.**  
 Sie sind die schönsten Paletots, sehr zum Knöpfen mit und  
 ohne Schloß; ebenso kurze Jaquetts aus allen erdenklichen  
 Stoffen. Herrliche Mäntel mit und ohne Kragen von  
 12-18 Mark, auch noch billiger und besser.  
 Für Kinder halte ich stets eine große Auswahl vorräthig.

**Für junge Damen**  
**Heinrich  
 Eysenburg,**  
 Ring.

Mein seit 41 Jahren bestehendes  
**Buchbinder- u. Maschinen-Linir-Geschäft,**  
 wo Alles gefertigt wird, was des Faches ist, auch die Arbeiten für  
 Marktweber, Aufzüge, Mappen etc., sowie Land- resp. Wandkarten für  
 Schüler werden sehr dauerhaft ausgeführt. Stickerien werden ebenfalls  
 sehr gut eingezogen. Alle Arten Bücher, sowie Geschäftsbücher aller Art  
 werden von mir selbst linirt und gut gebunden. Um geneigte gütige  
 Beachtung bittet

**Julius Goersch sen.,**  
 Buchbinderei- und Maschinen-Linir-Geschäft,  
 Waldenburg, Friedländerstraße 11, gegenüber  
 der Stadt Friedland.

Neu! Altddeutsche Sauben! Neu!  
**!! Capotten!!**

in Chenille, Wolle, Plüsch, Sammet etc.  
**Belz-Baretts**  
 in verschiedenen Ausführungen.

**Garnirte und ungarirte Hüte**  
 zu äußerst billigen Preisen.

**Ball-Garnituren,**  
 sowie Mützen, Colliers, Schleifen, Kragen,  
 Shawls, Cachenez etc.  
 in schönster Auswahl und zu billigen Preisen  
 empfiehlt das

**Putz-Geschäft von  
 Auguste Salomo,**  
 Gottesbergerstraße.

**Preuß. Lotterie-Loose**

3. Klasse 173. Lotterie (Ziehung 15.-17. December 1885) versendet gegen  
 Baar: Originale:  $\frac{1}{2}$  à 133,  $\frac{1}{4}$  66,50 Mark (Preis für 3. u. 4. Klasse:  
 $\frac{1}{2}$  154,  $\frac{1}{4}$  77 Mark); ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an  
 in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Losen pro 3. Klasse:  $\frac{1}{8}$  21,  
 $\frac{1}{16}$  10,50,  $\frac{1}{32}$  5,25 Mark (Preis für 3. u. 4. Klasse:  $\frac{1}{8}$  31,  $\frac{1}{16}$  15,50,  
 $\frac{1}{32}$  7,75 Mark).  
**Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburgerstr. 25**  
 (gegründet 1868).

**Damen** finden in  
 meiner neu-  
 erfundenen  
**„Geheime Winke“**  
 die sicherst. Mittel (Recepte) geg.  
 sämmtl. discrete Frauenleid. Be-  
 triebensstörungen etc. hartnäckigst.  
 Art. Nur zu bezieh. d. Spez.-Kzt  
**Dr. Helmsen, Berlin, Kupfergraben 4.**

**Große Büdlinge**  
 vers. in Prima-Qualität die Post-  
 liste ca. 10 Pfd. für 3 Mark, das  
 10 = Pfd. = Faß gr. Bratheringe zu  
 3 Mk. 50 Pf. alles franco Post-  
 nachnahme. **Louis Schultz,**  
 Greifswald a. d. Ostsee.

**Geschäfts-Gröfßnung.**

Ich mache hiermit bekannt, daß  
 ich im Hoffmann'schen Hause ein  
**Barbier-Geschäft**  
 eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch  
 bittet  
 Hochachtungsvoll  
**August Hill, Barbier,**  
 Nieder-Weißstein.

**Husten, Heiserkeit,  
 Hals-, Brust- und Lungen-  
 Leiden, Katarrh, Kinder-  
 husten etc.**

Unzählige Atteste.

**Rheinischer  
 Trauben-Brust-Honig**  
 analysirt und begutachtet von  
 Dr. Freytag, Kgl. Professor,  
 Bonn; Dr. Bischoff, Berlin;  
 Dr. Birnbaum, Hofrath und  
 Professor, Karlsruhe; Dr.  
 Schulte, Bochum; Dr. Gräfe,  
 Chemnitz u. A. Lt. Gut-  
 achten von Dr. Rüst, Grossh.  
 Medicinal-Rath in Grabow,  
 als leichtlösendes Mittel bei Husten,  
 Verschleimung, Keuchhusten der  
 Kinder allen anderen Mitteln vor-  
 zuziehen.

**Nur ächt**  
 mit nebigem  
 Flaschen-  
 verschluss  
 des gericht-  
 lich aner-  
 kannten Er-  
 finders des rheinischen  
 Trauben-Brust-Honigs.  
 Zu beziehen à Flasche 1,  
 1 $\frac{1}{2}$  und 3 Mark in Walden-  
 burg bei

**Adolf Madantz,**  
 Charlottenbrunnerstrasse,  
 ferner in dessen Filiale:  
 Gottesberg, Fürstensteiner-  
 strasse, in Altwasser bei H.  
 Wagner, in Hermsdorf bei  
 Wilh. Krause, in Friedland  
 bei Gust. Höfig, in Görbers-  
 dorf bei Otto Lellau, in Lan-  
 deshut bei Carl Heintzel, in  
 Bolkenhain bei Ewald Baster,  
 in Freiburg bei Apotheker  
 G. Otto, in Schweidnitz bei  
 Apotheker Paul Hoega.

**Umsonst** versd. Brust- u. Lun-  
 genkrankten, Schwind-  
 suchtleidenden Anweigs. 3. fast kosten-  
 losen Kur, d. schon 100te heilte  
**Sanitas, Stuttgart, Gaisburgsh. 8.**

**3000** Mark werden zur sicheren  
 Stelle zu Neujahr gesucht.  
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**Kinder-Spielwaaren.**  
 Die  
**Papier- u. Galanteriewaaren-  
 Handlung**  
 von  
**L. Alde,**  
 Waldenburg, alte Gartenstr. 4,  
 empfiehlt ihre  
 auf das Reichhaltigste ausgestattete  
**Weihnachts-  
 Ausstellung**  
 einer gütigen Beachtung.  
 Große Auswahl  
 von  
**Galanterie- u. Lederwaaren.**

**Große Auswahl praktischer  
 Weihnachts-Geschenke**  
 empfiehlt  
**Wwe. C. Bradel,**  
**Bürsten- und Pinsel-Fabrikation,**  
 Ring Nr. 13, unter den Lauben.  
 Gegründet 1848.  
 Kopf- und Taschenbürsten, Kleider-, Möbel- und Tafel-  
 Bürsten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, Zahn-  
 und Nagelbürsten, bestes Fabrikat, Bürsten zu Stickerien,  
 Gardinen- und Möbelfeger, Federstauber, Teppichbesen.  
 Größte Auswahl von Kämmen, patentirte Frisur-  
**kämme, unzerbrechlich, Puppenkämme und Bürsten,**  
 Hand- und Taschenspiegel, Reise-Necessaires, Kammlasten etc.  
 Fußbürsten, Kardätschen, Kehrbesen und Handseger, stets nur  
 in reiner Borstenwaare. Scheuer- und Schuh-  
 Bürsten, wie genügend bekannt, in bester Qualität.  
 Cocos-, Mohr- und Filzmatten.  
**Prompte Bedienung, billigste Preise.**

**Unentgeltlichen** Rath zur  
 von Trunksucht, auch ohne Wissen,  
 ertheile allen Hilfesuchenden. Zahl-  
 reiche Dankschreiben. Droguist A.  
**Vollmann, Berlin, Kesselstr. 38.**

**Einen kräftigen  
 Laufburschen**  
 suchen zum baldigen Antritt  
**Fabig & Kühn.**

Schreib- und Zeichen-Materialien.  
 Großer Lager von

# Gänzlicher Ausverkauf!

## Günstige Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!

Wegen Verlegung meines Domicils nach Breslau löse ich mein

### Herren-Artikel- und Galanteriewaaren-Geschäft

vollständig auf. Die vorhandenen **grossen Bestände** in **neuesten**

Oberhemden, Kragen, Manschetten, Chemisets, Einsätzen zu Oberhemden, Cachenez, Cravatten, Hosenträger, seidenen, wollenen u. baum-

wollenen Unterhosen, Unterjacken, Socken, Taschentüchern in Leinen und Seide, Reisedecken, Gummischuhen, Filzschuhen, Handschuhen, Regenschirmen,

Sonnenschirmen, Stöcken, Herren- und Knaben-Hüten und -Mützen, Cylinderhüten, Chapeaux mechaniques, Reise-Utensilien, Jagd-Artikeln, Leder-Waaren,

Galanterie-Waaren, geschnitzten Holzwaaren, Schmuck-Gegenständen, Ball- und Strassen-Fächern, Reise-Taschen, Reise-Koffern, Parfümerien, Luxus- u. Bedarfs-Artikeln, Neuheiten etc. etc.

werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverkauft.

**Weihnachts-Ausstellung!**

**Weihnachts-Ausstellung!**

## P. Richter, Waldenburg i. Schl.,

Ring, Hôtel zum schwarzen Ross.

**Alexander Dierig,**  
Bahntechniker i. Waldenburg,  
Gartenstraße Nr. 9,  
empfiehlt sich zur Anfertigung  
**künstlicher Gebisse,**  
sowie zur Ausführung sämtlicher  
**zahntechnischen Arbeiten.**

### Moritz Frankenstein.



**Lich-  
Wand-  
und  
Hänge-  
Lampen.**

Substanz garantiert.

Stilleste Brenne.

Friedländerstraße.

Alte Gartenstraße 3.  
Damenpelze, Muffen, Kragen  
und allerlei Mützen  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**H. Wirth, Kürschner,**  
Alte Gartenstraße 3.

## Steuer's

**„Universal-Copir-Apparat“**  
(Patent) zur Bewerksstelligung d. Schriften,  
Rosen, Zehn, Buchdruck, etc. etc.  
u. (unvergleichlich u. in un-  
beschränkter Zahl auf Metall-  
platten) ist der beste, billigste,  
einfachste Apparat. Lanzebe-  
günstigt. Prospekt. Druckproben. Preis-  
liste gratis und frd.  
**Otto Steuer, Dresden 8.**

## Gummischuhe

und wasserdichte Sohlen  
für Herren, Damen und  
Kinder empfiehlt

**A. Hoetzel,**

Freiburgerstraße Nr. 22.

PRÄMIERT 1882 NÜRNBERG  
M12 M12  
Versandt gegen Nachnahme  
Eigene Fabrik  
SOLIDE  
BILIG!  
PRÄMIERT TEPLITZ 1883 SILB. MED.  
REGULATEUR WECKER  
**Nürnberger Sackuhren**  
**Gustav Speckhart, Hof-**  
Uhrmacher, **NÜRNBERG.**  
III. Preisocourant gratis franco.

Dauerhaft gearbeitete

## Sopha's

in großer Auswahl empfiehlt zu  
soliden Preisen

**S. Jähmann,**  
Friedländerstraße Nr. 22.

## Ein stolzer Schnurrbart



**Wollbart, sowie üppiges Haupthaar** wird  
in kurzer Zeit durch Prof. Sattany's **Hauger-  
Haar- und Parfümerie** hervorgebracht.

## Erfolg großartig und garantiert!

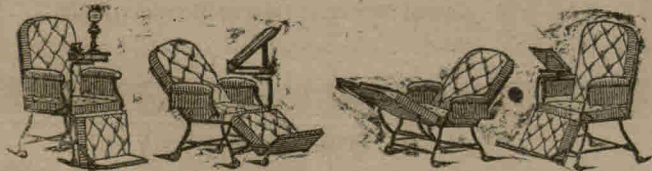
Für die Haut völlig unschädlich. Preis  
d. Flacon nebst Behr. 2 Mark.  
Ergen Nachn. od. Einsdg. d. Betragel  
direkt erst zu bez. durch die  
Parfümeriefabrik v. **G. Siefert,**  
Dresden-Plauen, Ringstr. Nr. 6-8.

**Ein starkes Arbeitspferd,**  
Fuchs-Wallach, steht zum Verkauf in  
der Niedermühle zu Seitendorf  
bei Sorgau.

**LOOSE** nur **1** Mark. **Fünftausend Gewinne.** Ziehung 10. December u. folg. Tage.  
Erster Hauptgewinn i. W. v. **20,000** Mark. **Weimar-Loose** nur **1** Mark  
**11 Loose** für **10** Mark  
sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlich. Verkaufsstellen, u. zu beziehen  
durch **F. A. Schrader,** Haupt-Debit, **Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

**Spiel-Waaren.**  
Grösste  
Auswahl  
Preise.  
Feste  
**Spielwaaren-  
Ausstellung.**  
**Moritz Frankenstein.**  
Waldenburg,  
Friedländer Strasse,  
neben der Apotheke.  
**Leder-Waaren.**

Bestes, praktisches Weihnachtsgeschenk!  
**J. Schöberl's weltberühmter  
Patent-Universal-Stuhl**



in 30 verschied. Lagen leicht verstellbar, als bequemster Fauteuil, Chaiselongue, Lesestuhl, Bett etc. etc., alles in einem vereint, rühmlichst empfohlen vom Kgl. Geheimrath Prof. Dr. v. Kutzbaum, sowie von tausenden meiner p. t. Abnehmer als das denkbar beste und praktischste Möbel für Gesunde und Kranke, in seiner vielseitigen Zweckmäßigkeit unübertrefflich, empfiehlt zu dem außerordentlich billigen Preise complet mit vorzüglicher Polsterung von 50 Mark an

**J. Schöberl, Fabrikant, großhzgl. bad. Hofliefer., München.**  
Auf Wunsch Ueberzugproben und Illustrationen gratis und franco.

**Zur Barterzeugung**  
ist das einzig sicherste und reellste Mittel  
**Paul Bose's**  
**Original-Mustaches-Balsam.**  
Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen.  
Für die Haut völlig unschädlich. Ansteife  
werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nach-  
nahme. Per Dose M. 2.50, halbe Dose M. 1.50.  
Zu haben bei Herren **Falkenberg & Raschkow.**

**Die Milch**  
des **Dom. Schildau**  
(Stat. Schles. Geb.-Bahn)  
ist zu billigem Preise bald  
zu vergeben.

**Beinschäden**  
(Krampfadergeschwüre, Salz-  
fluss) Leidenden übersende  
gegen 10 Pf.-Marke Prospect  
über sichere Heilung.  
Apotheker **Maass**  
in **Muskau i. Schl.**

Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
bietet eine grosse Auswahl hocheleganter Neuheiten in  
**Gebrauchs- und Kunst-Gegenständen**  
als: Feinste und einfache geschl. Crystall-Tafel-Service,  
Champagnergläser in Etui mit künstlerischer Malerei; alt-  
deutsche Poale, hochelegant; altdeutsche Bier-, Wein- und  
Liqueur-Service, imitirte chinesische Moccotassen mit Emaille-  
Farben, hochfein; altdeutsche Uhren und Kannen, Trinkhörner  
in cuivre poli, Rauch-Service, Weinkühler, Schreibzeuge, Nacht-  
lampen, Leuchter, Aschenbecher etc.; Blumenständer, Tisch-  
und Hängelampen, Kronen- und Wandlampen, Küchenlampen etc.  
Blaue Meissener Tafel-Service, ebenso Schles. Service mit  
feiner Malerei; Caffee-Service, Dejeuners, Wasch-Service in  
Porzellan und Steingut; Christoffle-Alfenide-Ess-Bestecke  
etc. Alfenide-Kunstgegenstände und -Gebrauchs-Artikel. —  
Spiegel, Gardinen-Stangen und -Halter in allen Holzarten,  
sowie vieles Andere und empfehle sämtliche Artikel zu  
sehr billigen Weihnachtspreisen einer gütigen Beachtung.

**Porzellan-Malerei.**

**A. Ellner,**  
Freiburgerstrasse 28.  
Puppen und Puppensachen. • sämtliche einfache Artikel für's Haus. •

**Weihnachts-Ausstellung**  
bei  
**Hugo Scholz,**  
Schreibmaterialien- und Luxuspapier-Handlung.

**W. Engeljohann's Tinkalin** Natr. bibor. chem. präp.  
Berlin SW. Lindenstr. 20.  
entfernt sofort jeden Schmerz cariöser Zähne, greift diese absolut nicht an, kann unbedenklich selbst bei Kindern angewandt werden, wirkt erhaltend auf die Zahn-Substanz und desinficirend auf die Mundhöhle.  
ist von allen zahn-ärztlichen Autoritäten gegenüber den vielen andern Zahn-schmerz-Präparaten als das unbedingt beste anerkannt, ist ein unentbehrliches Hausmittel geworden u. darf in kein. Familie fehlen.  
Kein Zahnschmerz mehr.

Pro Schachtel incl. Gebrauchsanweisung 1 Mk. zu haben  
in Waldenburg bei **Adolf Madantz, Friedr. Pohl's Nachf. u. Falkenberg & Raschkow;**  
in Weisstein bei **Otto Kuttig;**  
in Gottesberg bei **Adolf Madantz und H. Koch;**  
in Friedland bei **Gustav Hoefig.**

# Weihnachts-Ausverkauf!

Hierdurch erlaube ich mir auf meinen Weihnachts-Ausverkauf ganz besonders hinzuweisen. Ohne erst viel Geschrei zu erheben und seitenlange Inserate zc. zu bringen, kann ich versichern, daß mein Ausverkauf, in welchem nur **gute, moderne und fehlerfreie Waaren** zum Verkauf gestellt sind, hinsichtlich der Billigkeit der verschiedenen Artikel, soviel bietet, daß Niemand im Stande ist, mehr zu leisten. Namentlich ist ein großer Vorrath von sehr guten **Kleiderstoffen**, einfarbig als auch bunt farrirt, die Elle für 30—40 Pfennige vorhanden. Ferner sind vorräthig: blau gedruckte **Schürzen** für 40 Pfennige, **Strohsäcke** für 80 Pf., gute warme **Unterhosen** für 90 Pf., wunderschöne, echte, bunte **Züchenleinwand** für 20, 30 und 40 Pf., große **Bettbezüge** für 4 Mark, **Barthend** und **Leinwandhemden** für 1 Mark, **rother Flanell** für 40 Pf., **Hosenzeuge** für 30, 40 u. 50 Pf., eine große **Parthie schwarze Kleiderstoff-Reste** von 6, 7, 8, 9 Ellen, sowie ausgezeichnete **Stoff-Reste** zu Herren-Neberziehern, Anzügen und Kinderanzügen, sowie eine Menge zurückgesetzte **Damen-Mäntel, Jaquetts** zc. zc.

Ich bitte, mich bei Einkäufen zu berücksichtigen.

## Heinrich Eylenburg, Ring.

### Das große Pelzwaaren-Lager

von  
**M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35,**  
Ring 35, grüne Röhrseite, parterre, I. u. II. Stage, Ring 35,

empfeht feine Herren-Geh- und Reispelze von 25 Thlr., Comptoir-, Haus- und Jagdpelzröde von 10 Thlr. an, Livrepelze für Kutscher und Diener von 15 Thlr., Herren-Pelzpelze von 40 Thlr. an. Für Damen Geh- und Reispelzmäntel nach den neuesten Façons mit echten Seidensammet, Seidenrips-, Wolllips- und verschiedenen Stoffbezügen mit Pelzfutter und Pelzbesatz von 16 Thlr. 20 Sgr., Damen-Pelzjaden von 6 Thlr. an. Große Auswahl von Damenpelz-Garnituren in Zobel und Marber, Verz-, Stunke- und Altismuffen von 5 Thlr., Waschbär- und Scheitelfassmuffen von 2 Thlr. 15 Sgr., Feh-, Bijam- und mitirte Stunkmuffen von 2 Thlr., Kinder-Garnituren von 1 Thlr., Fußsäde und Jagd-Muffen 1 Thlr. 15 Sgr. Pelzteppiche von 2 Thlr. 15 Sgr. an. Schlittendecken und verschiedene Pelzmützen. Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager moderner Herren- und Damenpelzbezugstoffe, sowie fertiger Pelzbezüge zum Verkauf. Für alle aus meinem Lager bezogenen Gegenstände übernehme jahrelange Garantie, da sämtliche Sachen meine eigenen Fabrikate und keine Handelsartikel sind. Umarbeitungen und Modernisierungen aller Pelzgegenstände, wenn dieselben auch nicht von mir gekauft sind, werden in meiner Werkstatt am billigsten und schnellsten ausgeführt. Auswahl-Sendungen werden bei ungesährer Preisangabe und Aufgabe von Referenzen ohne Spesenberechnung portofrei zugesandt, dagegen ohne Referenzen nur gegen Postnachnahme und ist der Umtausch jederzeit gestattet. Bei Bestellung von Herrenpelzen bitte als Maß die Rückenbreite und Aermellänge, bei Damenpelzen eine Kleidertaille beizufügen, wo ich alsdann die Garantie für gut passend übernehme. Um alle an mich gerichteten Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, ersuche meine hochgeschätzte Kundschaft, etwaige Bestellungen im eigenen Interesse rechtzeitig ausgeben zu wollen.

Extra-Bestellungen werden innerhalb 12 Stunden prompt ausgeführt.

Ring 35. M. Boden, Kürschner, Breslau, Ring 35.

### Johannes Tatzelt,

photographisch-artistische Anstalt,  
Gartenstrasse Nr. 20,

empfeht sich gütiger Beachtung und bittet ergebenst, Aufträge zum **Weihnachtsfest** recht bald bewirken zu wollen.



E. Langer, Hoflieferant,  
Möbel-, Bau- u. Kunstschlerei,  
empfeht seine  
großen Möbel-Magazine  
Breslau, Ring 16, und Schweidnitz.  
Eine große Anzahl Musterzimmer stets vorräthig.

### Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.

Die durch den

### Brand

sehr leicht beschädigten Waaren, bestehend in

Kaiser-Mänteln, Winter-Neberziehern,  
Jaquetts, Beinkleidern, Knaben-Anzügen  
sind in

**ganz enormer Auswahl**  
vorräthig. Dieselben verkaufe nun, um damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise.

Eine solch günstige Gelegenheit, seinen Bedarf so billig zu decken, dürfte sich bald nicht wieder bieten.

### Moritz Marcus, an der kathol. Kirche.

**A. Heinzelmänn's**  
Atelier für Maschinen-Strumpfstrikerei,  
Neue Gartenstraße 14 I.,  
empfeht sich

zur Anfertigung von Herren-, Damen-  
und Kinder-Strümpfen, Strumpflängen,  
Unter-Tricots in jeder Größe zc. zc.

Nach kann sich ein Mädchen, welches Lust hat, dies zu erlernen, melden.

Sopha's empfehle zu billigen Preisen. P. Klose, Tapezierer, Freiburgerstraße 5, 2 Tr. Eine große Schmetterling-Samm- lung ist billig zu verkaufen in Freiburg, alte Bahnhofstraße 11.

Das  
Humoristische  
Deutschland.  
Herausgegeben  
von  
Julius  
Stenning  
Jedes  
Heft  
1 kostet  
1 MARK.

Hamburg-Amerika.  
Jeden Mittwoch u. Sonntag nach  
New-York

mit Post-Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanischen  
Packfahrt-Actien-Gesellschaft  
Ankunft u. Ueberfahrts-Verträge bei  
C. Kupfer in Jauer.  
Ein gut möbl. Zimmer ist zu ver-  
mieten Kirchstraße 1.

### Nützlichstes Weihnachtsgeschenk.

Singer -Nähmaschinen 53 Mk.  
bester Construction

für Familien und Handwerker, zum  
Fussbetrieb incl. Verschlusskasten und sämtlichen Apparaten  
Unter Garantie. à 53 Mark. Illustr. Cataloge gratis.

Richard Jacobi, Berlin C., 12 Papenstraße 12.

Mein reich ausgestattetes Lager in  
Herren- u. Damenpelzen, Teppichen,  
Fußförmchen, Herbst- u. Wintermützen,  
sowie Galanteriesachen, als:

Muffen, Kragen, Barett's

in allen Pelzarten und in den neuesten Façons erlaube ich mir  
einer gütigen Beachtung bestens zu empfehlen.

Bestellungen auf Damen- und Herrenpelze und alle in mein  
Fach einschlagenden Artikel werden sauber und schnell ausgeführt.  
Das langjährige Bestehen meines Geschäfts bietet die beste Ga-  
rantie für reelle und billige Bedienung.

**Aug. Beyer Nachf.,**  
Kürschnerggeschäft, Freiburgerstraße 2.



# Benno Lax,

am Ringe in Waldenburg,  
empfiehlt seinen großen

## Weihnachts-Ausverkauf!

Größte Auswahl! Billigste Preise!

**Kleiderstoffe**  
in Wolle und Halbwole von 25 Pf.  
an.

**Reinleinen Taschentücher,**  
das Duzend von 3 Mk. an.

**Schwarze Cachemires,**  
Halbwole, von 50 Pf. an.

**Schwarze Seidenstoffe,**  
von Mk. 1,50 an in 20 Qualitäten  
bis Mk. 7,50.

**Schwarze Cachemires,**  
reine Wolle, von 1 Mark an.

**Weisse Seidenstoffe**  
zu Brautkleidern von Mk. 2,50 an.

**Wintermäntel und Paletots**  
von 9 Mark an.

**Neueste Roden- und Schleifenstoffe**  
zu Kleidern, mit und ohne Bordure,  
von 80 Pf. an.

**Winterjaquetts**  
von 5 Mk. an.

**Große Auswahl eleganter  
Unterröcke**  
in Wolle und Moiree.

**Bettteppiche, Zimmerteppiche, Gardinen**  
in größter Auswahl.

**Bettdecken, Tischdecken, Läuferstoffe.**

**Für Herren**

empfehle mein

**Tuch- und Buckskin-Lager;**

zu Knaben-Anzügen

dicke Winterstoffe, nadelfertig, dunkle Muster,  
die Elle 3 Mark.

**Reisedecken, Reiseplaid's.**

**Nähmaschinen (Singer-System),**

vorzüglichste Qualität, mit allen Neuheiten versehen, gegen Baarzahlung  
nur 60 Mark. — Langjährige Garantie.

**Waldenburg, am Ringe. Benno Lax.**

Wohlthätigkeits-Bereine erhalten Vorzugspreise!

### Christbaumschmuck.

Die diesjährigen Neuheiten auf diesem Gebiet zeichnen sich in reicher Auswahl durch prachtvollen Farbenglanz, sehr geschmackvolle und überraschend schöne Formen und außerordentlich billige Preise aus. Außerdem empfehlen wir: Christbaumschnee, unverbrennlich, Gießstimmer, Lichthalter, Baumlichter, Goldschaum, Parfümerien in reicher Auswahl und laden zum Besuch unserer Special-Weihnachtsausstellung freundlichst ein.

**Falkenberg & Raschkow,**

Parfümerie-, Droguen-, Chemicalien- u. Farben-Handlung.

**Vereinsfähnen, Banner,** gestickt und gemalt. Vereinsabzeichen, Schärpen. — Fähnen und Flaggen, Wappenschilder, Transparente, Lampions, Feuerwerk. Offerten, Skizzen, Preisverzeichnisse versenden wir franco und umsonst. **Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik)** in Bonn am Rhein.



**Wegen Verlegung**  
meines Lokals  
**ganz enorme Preisermäßigung!**

Gestickte Schuhe v. 60 Pf. an.  
„ Kissen von 1 Mk. 25 Pf. an.  
„ Hosenträger von 1 Mk. an.  
Filtz-Chemisettes von 50 Pf. an.  
wollene Strümpfe von 15 Pf. an.  
Delin-Schürzen v. 90 Pf. an.  
Doppel-Rüschen v. 2 Pf. an.  
Strickgarn von 15 Pf. an.  
Corsets von 75 Pf. an.  
seidene Cachenez von 1 Mk. 50 Pf. an.

**Eugen Marcusy,**  
29. Friedländerstr. 29.

**Vorzügliches, echtes  
Berliner Weißbier**

aus Lehmann's Brauerei  
empfiehlt

**Robert Storch,**  
Bier- u. Groß-Handlung.

**Almeria-Weintrauben,  
Tyroler Aepfel,**

per Pfund 30 Pf.,  
**Rosmarin und Edelrothe,  
Tyroler Birnen,**

**Malaga-Traubenrosinen,  
Schaalmandeln,**

**Franz. Wallnüsse,  
Istrianer Haselnüsse,  
Maroccaner Datteln,**

**Kalifat-Datteln,**  
per Pfund 40 Pf.,  
**Sultan-Feigen,**

**and. Rhein. Früchte,  
Thorner Pfefferkuchen,**

als:  
**braune Kuchen,  
Lebkuchen,  
Pflastersteine,  
Catharinchen,**

**echt Neisser  
braunes Confect,**

**Astrachaner Caviar,  
Rügenwald-Gänsebrüste,  
Strassburg. Gänseleber-  
und Wild-Pasteten**

empfiehlt  
**R. Scheurich.**

**15000 Mark**

werden zur 1. Hypothek auf ein ländliches Grundstück nebst Gasthaus zu Neujahr zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

**9000 Mark,**

event. auch mehr, sind per 2. Januar 1886 auf sichere erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Große Fabrikräume,**

geeignet zur Färberei, Mangel, Brennerei, mechanischen Weberei etc., sind zu vermieten, event. wird zur Einrichtung eines dergl. Etablissements ein Theilnehmer mit Kapital, welches sicher gestellt wird, gesucht. Auskunft ertheilt

**A. Neumann,**  
Posthalter in Schönberg.  
Schöne Wirtschaften mit Sandstein- und Kalkbrüchen, Gasthöfe sind zu verkaufen.

**Gesucht** per 1. Januar ein elegantes Zimmer mit Schlafcabinet. Offerten unter **K. D.** postlagernd Beuthen O.-Schl. bald erbeten.

**Ein Laden mit Wohnung** ist Oftern 1886, sowie eine Wohnung im Hinterhause Neujahr 1886 zu vermieten im Wairischen Hof in Ober-Salzbrunn.

**Freidreher** für eine Thonwaaren-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen erbeten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **E. G.**

**Ein junger, tüchtiger  
Freidreher**

für eine Thonwaaren-Fabrik zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen erbeten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **E. G.**

**Wohnungen in Neuweissstein** sind Neujahr zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

### Bettfedern,

ganz rein, ohne Beimischung von Hühnerfedern und frei von Moten, verkaufe zu herabgesetzten Preisen u. zwar das Pfund von 90 Pf. an bis 3 Mk. die feinsten.

**R. Goldberg,**

erste Bettfedern-Handlung in Waldenburg,  
Friedländerstr. 17, a. d. neuen Boge.

**Edede Dame versuche**  
Bergmann's Liliemilch-Seife  
in Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
ieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten und weissen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pf. **Paul Schieritz.**

**Nur Hohstraße 9!**  
Ueberzieher (neu) von 15 Mark an, auch gute getragene, Hosen, Westen, Winterschuhe mit Lederbesatz 3 Mk. 75 Pf., Lederamaschen 4 Mk., gute Uhren, Glasstrahl, Großstuhl, verschiedene Möbel, Harmonikas und dergl. zu billigsten Preisen bei **Dirich.** Das werden auch dergl. Sachen gekauft.

**Garantirt reinen vorzüglichen Feigen-Caffee**  
franco u. zollfrei 1/8 u. 1/4 Ko. Cartons 2 1/2 Ko. M. 3.00, p. 1/4 Ko. M. 5.00.  
Frisch geröstete Caffee's, sauberste Verpackung, lange haltbar, vorzügl. i. Geschmack, 1/2 Ko. 70-130 g. Echt chin. Thee's 1/2 Ko. M. 2.50-6.00 Händlern billigt. Agenten gesucht. Altona-Hamburg. Dampfcaffeobrennerei u. Feigencaffee-fabrik i. Altona.

**CACAO-VERO**  
entölt, leicht löslicher Cacao.  
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.  
Preis per 1/2 1/4 1/8 = Pfd.-Dose 850 800 150 75 Pfennige.

**HARTWIG & VOGEL Dresden**  
Niederlagen bei Herrn Herm. Gerlach und Herrn P. Penndorf.

andere Industriezweige nicht in Verlegenheit zu bringen. Der Wassermüller kann, besonders im Winter, seine Mühle nicht stehen lassen, weil sonst das Räderwerk einfriert, und der Windmüller muß auch am Sonntag die ihm gebotene Kraft des Windes benutzen. Die Verhandlungen ergaben ferner, daß die Sonntagsarbeit in allen Industriezweigen in den seltensten Fällen den ganzen Tag beansprucht, daß aber bei den notwendigsten Arbeiten nur ein kleiner Theil der Arbeiter beschäftigt wird und dabei ein Wechsel stattfindet, so daß es den einzelnen Arbeitern nicht an Zeit fehlt, den öffentlichen Gottesdienst zu besuchen. Aus den Verhandlungen mit den Vertretern des Kleingewerbes resultirte, daß hier eine Sonntagsarbeit nicht notwendig ist, sie wird aber häufig beansprucht, um den augenblicklichen Bedarf des Publikums zu befriedigen. — Am Mittwoch Abend machte der Leistenhändlergesellschaft Lannhäuser hier selbst seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe hatte sich mit seinen Kostenträgern in einen auf dem Hausflur stehenden Schrank aufgehängt. Die Ursache der bedauerlichen That ist nicht bekannt.

**Greiffenberg.** Durch einen in der Nacht zum Dienstag bei Finsberg gefallenen Wolkenbruch schwoh unser Quais so an, daß derselbe aus seinem Bette trat. Das Wasser überschwemmte einen bedeutenden Theil des an den Ufern liegenden Landes und setzte die in der Nähe wohnenden Menschen in Angst und Gefahr. Durch eine Depesche benachrichtigt, hatten die anliegenden Bleichereibesitzer, Zeit, ihre ausliegenden Garnvorräthe vor Ankunft des Hochwassers rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Das reißende Wasser führte Holz, Gartenzäune, Hundehütten etc. mit sich; ob Menschenleben zu beklagen sind, ist zur Zeit noch unbekannt.

Auch aus Gaiuan wird der „Bresl. Ztg.“ gemeldet, daß am Morgen des 1. d. Mts. durch die in die Häuser gestiegenen Fluthen viele Bewohner der nächsten Ortschaften geradezu aus dem Schlafe geweckt wurden. In mehreren Häusern von Burglehn und Rottwitz ergossen sich die Wassermassen mit reißender Gewalt in die Keller, Flure und Stuben fußhoch und konnten nur mit Anstrengung Ziegen, Schweine und andere Hausthiere den hineinströmenden Fluthen entrisen werden. Die nach Ubersdorf, Petersdorf, Conradsdorf, Steinsdorf belegenen Wiesen und ein Theil der Promenade glichen einem kleinen See und ebenso bedeutend ist der Schaden, den mehrere Haus-, Garten- und Ackerbesitzer, namentlich auch die dicht an der Deichsa belegene Brendel'sche Handlungsgärtnerei, durch diese rapide Ueberschwemmung erlitten haben, welcher voraussichtlich in Ortschaften des Obertreibes, nach dem Propstthainer Spitzberge zu, allseitig ein noch viel beträchtlicherer gewesen sein wird, da das Hochwasser auch Theile von Stegen, Brücken, Zäunen, Gebäuden und ertrunkene Hausthiere mit sich führte. (Aus Liegnitz und Jauer wird Aehnliches berichtet. D. N.)

**Kauban.** Das gewiß seltene Fest des 25jährigen Dienstjubiläums feierte am Sonntag das Dienstmädchen des Herrn Rentier Nordhausen hier, die „Nordhausen-Christel“. Die Jubilarin, die ein Vierteljahrhundert bei derselben Herrschaft in Diensten steht, wurde von vielen Seiten mit Gratulationen und Geschenken bedacht, u. a. auch mit einem Anerkennungs schreiben von dem Königl. Landrath hier selbst.

**Kattowitz.** Im Nordfelde der Wildensteinsegengrube hat am Mittwoch Mittag ein Durchbruch von Kurzasta (Schlammerde) stattgefunden. Die daselbst beschäftigt gewesenen Bergleute sind bis auf einen, welcher vermisst wird, gerettet. Welche Folgen dieser Vorfall für den Betrieb der Grube haben wird, ist noch nicht bekannt.

„Aus Stadt und Kreis“ befindet sich in der 1. Beilage.

### Gebirgsverein Waldenburg i. Schl.

Wie kaum ein anderer Verein Waldenburgs ist der Gebirgsverein in seiner Thätigkeit nicht nur von der Jahreszeit, sondern auch von der Günst oder Ungünst der Witterung abhängig. Er hält sich daher gegenwärtig, wo der Winter seine Rechte bereits geltend zu machen scheint, für berechtigt, seine Arbeit nach außen für dieses Jahr einzustellen. Wenn nun auch den Mitgliedern des Vereins seiner Zeit durch den statutenmäßigen Jahresbericht Rechenschaft abgelegt werden wird, so hält es doch der Vorstand für geboten, schon jetzt dem noch außerhalb des Vereins stehenden Publikum einen Ueberblick über die erzielten Resultate zu gewähren, einerseits in dem Bewußtsein, die Hände nicht in den Schooß gelegt zu haben, andererseits in der Hoffnung, das etwaige Mißtrauen, welches jedem jungen Verein naturgemäß entgegentritt, überwinden zu können; freilich kann er hierbei die schon an anderer Stelle ausgesprochene Bitte nicht unterdrücken, es möge das Publikum in gerechter Würdigung der einem neuen Verein von allen Seiten sich bietenden Schwierigkeiten nicht allzu languinische Hoffnungen an die Thätigkeit der ersten Monate knüpfen, sondern vertrauensvoll der weiteren Entwicklung entgegensehen, überzeugt, daß billige Wünsche auch von Nichtmitgliedern, insofern sie sich innerhalb der von den Statuten gesteckten Grenzen halten und an die Kasse des Vereins nicht zu hohe Anforderungen stellen, jeder Zeit bereitwilliges Gehör finden werden.

Gleich die ersten Schritte, die der Eröffnung der Vereins thätigkeit vorausgehen mußten, waren von Erfolg begleitet, insofern diejenigen Grundbesitzer, auf deren Terrain der Vorstand zunächst vorzugehen beschloß, ihre Genehmigung dazu in liebenswürdigster Weise ertheilten; es sind dies Se. Durchlaucht der Fürst von Pleß, die Familie von Mutius auf Altwasser und der Herr Baron von Göttritz auf Seitendorf; der erstere vertreten durch die Fürstliche Centralverwaltung auf Schloß Waldenburg, die zweite durch die Dominiatverwaltung in Person des Herrn Rentmeister Wittner in Altwasser, der an dritter Stelle genannte Herr durch eigenhändiges Anschreiben. Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, wenn wir den genannten Grundbesitzern schon an dieser Stelle unsern ehrerbietigsten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen aussprechen. (Gleichzeitig ist hier darauf aufmerksam zu machen, daß für Besteigung der Altwasser Berge, sowie des Kleißberges die Mitgliedskarte als Legitimation gilt.)

Auf Grund der erteilten Genehmigung wurden im Verlauf der verfloffenen Sommermonate 5 Bergpartien in Angriff genommen und vorläufig namentlich durch Aufstellung von Wegweisern, sowie Anbringung anderer Wegzeichen zugänglich gemacht: der Storchberg bei Langwalthersdorf, das Sandgebirge zwischen Kelmwasser und dem Reimsbachthal, der Hochwald, die Vogelklippe bei Altwasser und der Kleißberg zwischen Waldenburg und Altwasser (gewöhnlich fälschlich als Gleißberg bezeichnet).

Ueber den Storchberg und die Verhandlungen, die seiner Besteigung vorausgingen, ist schon früher ausführlich berichtet worden; hier sei nur noch einmal erwähnt, daß als Aufstieg der Weg durch den großen Storchgraben von Niederlangwalthersdorf aus, als Abstieg ein in den von Oberlangwalthersdorf nach Görbersdorf führenden Fußweg einmündender Steig gewählt und bezeichnet wurde. Vom Sandgebirge war die Partie vom Schwarzen Berge bei Neuhäus bis zu den sogen. Jägerbänken oberhalb Reimsbach Gegenstand der Vereins thätigkeit, welche bei letztgenanntem Punkte mit derjenigen des Charlottenbrunner Gebirgsvereins sich berührt.

Der Hochwald, welchem der Haupttheil unseres Gebirges seinen officiellen Namen verdankt, wird von Waldenburgern am leichtesten vom „Stollberg schacht“ in Weisstein aus bestiegen; die vom Verein bezeichneten Abstiege führen theils nach Gottesberg, theils wiederum aber auf anderem Wege nach Weisstein. Zur Besteigung der Vogelklippe ist der erste Hinweis am Rande der von Altwasser nach Reussendorf führenden Chaussee in der Nähe des Hotel Siefert zu finden; den Absteigenden führen Wegzeichen nach der katholischen Kirche von Altwasser, von wo er über das sogen. „Bergschlößchen“ am directesten nach Waldenburg gelangt. Der Kleißberg endlich kann vermittelt dreier Wege bestiegen werden, deren zwei auf der Altwasser Seite hinaufführen, während der dritte von der bei der Kreuzgrube vorbei nach Ober-Altwater führenden Chaussee dicht hinter der genannten Grube sich links abzweigt und somit für Waldenburger am bequemsten ist.

Verwendet wurden insgesamt 65 Wegweiser, 11 Warnungstafeln und 6 Tafeln mit Namensbezeichnung und Höhenangabe der Berge. Außerdem wurden sämtliche Wege durch

weithin sichtbare, in weißer Farbe ausgeführte Striche an den angrenzenden Bäumen markirt. — Von Baulichkeiten ist vorläufig nur eine solide Treppe zu nennen, welche das auf dem Storchberg sich erhebende, durch die Munificenz des Herrn Brauereibesitzer Kappeller in Ober-Waldenburg in den Besitz des Vereins übergegangene Aussichtsgestühl auch für Damen bequem zugänglich macht, sowie ein Tisch mit ringsumlaufenden Bänken auf der inneren Grundfläche des Bauwerkes. — Wegeverbesserungen sind in dieser Saison noch nicht vorgenommen worden, 1) weil die über die genannten Berge laufenden Wege sich noch als gangbar erwiesen, 2) um die im ersten Jahre ohnehin sehr beträchtlichen Kosten nicht allzu hoch zu steigern.

Auch war, nachdem die bisher ausgeführten Arbeiten vollendet, die Jahreszeit schon zu weit vorgeleitet, als daß Wegeanlagen ohne schwere Bedenken bezüglich ihrer Widerstandsfähigkeit noch hätten vorgenommen werden können. Dagegen ist für das nächste Frühjahr die Verbesserung eines recht baufälligen, stellenweise sogar gefährlichen Weges, der aber die bei allen Waldenburgern so sehr beliebte Partie nach dem freundlichen Steingrund vermittelt und wohl den meisten hiesigen Gebirgsfreunden unter dem Spitznamen des Schiplapaffes bekannt ist, in sichere Aussicht genommen. Auch sollen die an schönen Spaziergängen so reichen Butterberge in unmittelbarer Nähe der Stadt möglichst bald in Angriff genommen und namentlich mit Ruheplätzen ausgestattet werden.

Bei dieser Gelegenheit sei es gestattet, auf die vielfach lautgewordenen Fragen, warum man denn dieser Vieblingspromenade der Stadtbewohner nicht schon im ersten Jahre seine Aufmerksamkeit und Fürsorge zugewandt habe, mit der Bemerkung zu antworten, wie der Vorstand gerade im Anfang seiner Thätigkeit sich besonders verpflichtet gefühlt hat, durch Inangriffnahme entfernterer und schwierigerer Partien einerseits den Interessen höherer Bergsteiger Rechnung zu tragen, andererseits Beweise seiner eigenen Arbeitsfreudigkeit abzulegen.

Auskunftsstellen sind bis jetzt an 4 Punkten errichtet worden: in Ober-Waldenburg bei Herrn Brauereibesitzer Kappeller, in Altwasser bei Herrn Buchdruckereibesitzer Döwger, in Langwalthersdorf bei Herrn Brauereibesitzer Scholz, in Weisstein bei Herrn Gastwirth Escherich (Stollberg schacht). Derselben sind gekennzeichnet durch an der Außenwand der betreffenden Baulichkeiten angebrachte Tafeln. (Hierbei sei gelegentlich bemerkt, daß der hiesige Gebirgsverein auf seinen Wegweisern, Tafeln etc. zum Unterschied von dem Wüstegiersdorfer Verein [W. G. V.] mit den Initialen G. V. W. in Schl. zeichnet.) (Schluß folgt.)

### Amtsverrichtungen bei hiesiger evangelischer Kirche.

2. Advent-Sonntag.  
Vom 6. bis 12. Dec.: Amtsw. des Herrn Pastor prim. Schulze.  
Sonntag den 6. Decbr., Vormittags: Beichte und Abendmahl, Liturgie und Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Schulze.  
Mittwoch den 9. Decbr., Vorm.: Beichte und Abendmahl: Herr Pastor prim. Schulze. Abends 7 Uhr: Bibelstunde: Herr Pastor Seibt.

**Schwarzseidene Faille, Française, Surah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Atlasse, Damaste, Rippe- und Taffete, Mt. 1.80 per Meter bis Mt. 14.65** (in ca. 120 verschieden. Qual.) versendet in einzelnen Rollen und Stücken zollfrei in's Haus das Seiden-Fabrik-Depot **G. Henneberg** (Königl. und Kaiserl. Hofliefer.) in **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

### Cours-Bericht der Breslauer Börse vom 3. December 1885.

Bresl. conf. Anl.	4	103,95 b	Schlef. Bod.-Cred.	5	103,75 B
ditto	3/2	99,10 B	ditto	4 1/2	107,80 B
Deut. Reichs-Anl.	4	104,50 B	ditto	4	99,70 bB
Pr. St.-Schuldversch.	3/2	99,50 G	B.-S.-F. Pr.-Dbl.	4	101,55 B
Bresl. Stdt.-Dbl.	4	101,65 G	ditto	4 1/2	101,45 b
Schl. Pfdb. Lt. A.	4 1/2	100,55 G	ditto	5	102,25 b
ditto	4	100,60 B	Oberöschl. Lt. E.	3 1/2	97,75 G
ditto altl.	4	100,60 G	ditto C. u. D.	4	101,50 G
ditto	3 1/2	98,00 G	ditto F. G. u. H.	4 1/2	101,40 bB
Schlef. Rentenbr.	4	101,60 G	Defterr. Bantn.		161,80 bB
Bof. Cred.-Pfdb.	4	100,75 b	Russische Bantn.		199,40 b

Am Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere innig geliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter  
**Wilhelmine Heinzelmann,**  
geb. Reichert,  
im noch nicht vollendeten 29. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.  
**Adolf Heinzelmann,**  
als trauernder Gatte, im Namen der Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Sonnabend Nachmittag 2 1/2 Uhr.

Am 1. d. Mts., Mittags 2 Uhr, verschied nach schwerem Krankenlager unser innig geliebter Gatte und Vater, der Fabrikarbeiter  
**August Kahlert.**  
Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung: Sonnabend Nachm. 3 Uhr. Trauerhaus: Kristerstr. 6.  
Ein **Hôtel,**  
direct am Bahnhof, mit viel Fremdenverkehr ist krankheits halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in Waldenburg bei **H. Hilscher,** Sandstr. 5.  
**Bekäuferin** für Mehl und Brod, im Rechnen und Schreiben bewandert, zum Antritt per Neujahr gesucht.  
**Altwater.**  
**A. Eckert.**

Heut früh 10 Uhr entließ nach schweren Leiden unsere herzlich geliebte Tochter  
**Martha**  
im Alter von 4 Jahren 11 Monaten. In unsern großen Schmerz bitten wir um stille Theilnahme.  
Gottesberg, den 2. December 1885.  
Gasthofbesitzer **H. Pohl** nebst Frau.  
Beerdg.: Sonntag Nachmittag 3 Uhr.  
**Für Schuhmacher!**  
Eine noch wenig gebrauchte, ziemlich neue Elastic-Cylindermaschine steht preiswerth zum Verkauf bei **I. Tatschner** in Reussendorf.  
**2 Brettwagen** und **2 Pferde** sind zu verkaufen Freiburgerstraße 17, vis-à-vis der „Stangenmühle“.

Herzlichen Dank Allen von nah und fern, welche unseren guten Mann, Vater, Bruder und Schwiegervater, den Grubenarbeiter  
**August Neumann**  
aus Hartau,  
zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor **Seibt** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Trägern für ihre Mithie.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Zur gefälligen Beachtung!**  
Einem hochgeehrten Publikum von Waldenburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine **Schlitzer Ausstellungs-Objecte** im Saale des Gasthauses „zum Prinz Carl“ in Ob.-Waldenburg von Sonntag den 6. d. M. an bis Weihnachten ausstelle und empfehle mich zum Präpariren von Rehen, Hirschen, Wildschweinfüssen, Säugthieren und Vögeln bei naturgetreuer Ausföhrung und dauerhafter Conservirung einer gültigen Beachtung.  
**Wilhelm Weist,**  
Präparator,  
Ober-Waldenburg Nr. 35.  
Eine große Partie **Feuerholz** steht zum Verkauf beim Stellmachermeister **G. Huhnt** in Ober-Waldenburg.

**Schulze.** Sag a mohl, wo hufft Du die Cigarre har? Dos is ju gor woz gus, die brennt, und richt ju ausnohmsw die huffte wull aus Hamburg Bremen?  
**Müller.** Dos möchste wull garne wiffa? Thaft auf eine is hie aus der Stadt wo oder zu wel-  
**Panisch,** aus der Cigar.  
Charlottenbrunner Straße 4, d. dem „Gewerk- und gut, denn der läßt se selber gegenwärtigen  
**Schulze.** Nu do wull'n mer uns oaber hre Sonntag an ganze Kiste oanhun.

**1** Kinderstühten mit Polsteris, ein gebr. Sopha, 1 Ausziehtisch, ein eiserner Ofen mit großer Platte, zwei Wanduhren, 1 Sophatisch, 1 Kinderbettstelle, 1 Spiegel, 2 Paar Filz-Stiefeln mit Lederbesatz sind billig zu verkaufen bei Frau **Püttlick,** Cochiusstraße Nr. 1.  
**Hajen- u. Nidelfelle** kauft zu höchsten Preisen  
**B. Bursch.**  
**1000 Mk. Fixum!** Thät. Agenten f. Caffee an Private in jed. Stadt u. Ortschaft suchen **Emil Schmidt & Co.** in Hamburg.  
**Laden** mit großem Schaufenster und Wohnung per 1886 zu vermiethen.  
**Adolf Madantz.**  
**f. cryst. Beas zu thuen.**  
**Vanille,** artig fein.  
die Schoote zu 10, 30 u. 40 Pf. so auch  
**getrocknete u. eingelegte Trüffel, Morcheln und Steinpilze** empfiehlt  
**C. E. Obst.**  
Die **Weihnachts-Ausstellung** eröffne ich am **12. d. M.**  
**1** Tischlergeselle, selbst. Arbeiter kann sich bald melden **Aue 11.**  
**Schänkschleu, Küchenschleu, u. Pandmädchen** sind bald Stell. bei Vermietl. Weid in Salzbrunn.

**Ein solider Vacker**  
findet dauernde Beschäftigung.  
Porzellan Fabrik Sorgan.

**Cigarrenmacher u. Wickelmacher**  
können sich melden bei  
**C. Reifgerste** in Ob.-Waldenburg.

Ein brauchbares Mädchen in die  
Küche, welches auch mit der  
Wäsche Bescheid weiß, findet zum  
1. Januar Stellung bei  
**Elise Reiffenstein**,  
Waldenburg.

Eine ordnungsliebende, zuverlässige  
**Kinderfrau**  
sucht zu Neujahr  
Frau **Stephan**,  
„Magdeburger Hof“, D.-Salzbrunn.

**Zücht. Hausmädchen** sucht, **Kinder-**  
**frauen** empfiehlt **Bern. Menzel**,  
Wasserstraße 3.

**Dienstpersonal aller Branchen** für  
Stadt und Land empfiehlt per  
halb, auch zum Aufzug Neujahr 1886  
**Das Vermietungs-Comptoir**  
der Frau **Seilermeister**  
**Pauline Hartmann**,  
Mühlstraße 19.

**Meine Dogge** (Straler)  
erhältlich ist mir entlaufen. Der  
Wiederbringer erhält angemessene Be-  
lohnung. **Theodor Hausdorf**,  
Waldenburg i. Schl.

**Gewerbe-Verein.**  
Mittwoch den 9. huj. Abds. 8 Uhr:  
**Berjammlung**  
im Vereinslocal.

Tagesordnung: Mittheilungen.  
Bericht über den 21. Schles. Gewerbe-  
tag. Hygienischer Vortrag des Herrn  
**Dr. Michaelis**: „Nagen und Lungen  
in ihren eigenartigen Erkrankungen  
und wechselseitigen Beziehungen.“  
Der Vorstand.

**Unterstützungs-Verein**  
**Deutscher Schuhmacher**,  
Filiale **Waldenburg**.  
Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr, im  
„Anter“: **Versammlung**.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Bevollmächtigte.

**Ortsverband Altwasser.**  
Sonntag den 6. December c.  
im Gasthof zum „eisernen Kreuz“:  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten einer Weihnachts-  
bescheerung.  
Entree 30 Pf. — Gallerie 20 Pf.  
Näheres die Programm. — Zum  
Schluß: **Tanzkränzchen**.

**Weissteiner Männer-Gesang-**  
**Verein „Concordia“.**  
Sonntag den 6. December c.  
in der **Mende'schen Brauerei**  
zu Neu-Salzbrunn:  
**Gesang, Theater,**  
**Tanz.**

Programme, welche zum Eintritt  
berechtigten, sind bei Herrn **Mende**  
und an der Kasse zu haben. Gallerie  
geöffnet. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.  
Anfang 7 1/2 hr.  
Es ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Waldfeder Siederkranz.**  
den 6. Dezember  
**Wohl's Gasthof:**  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

zum Besten  
**Wohltätigkeits-**  
**Vorstellung**

**Hôtel zum schwarzen Ross.**

Mittwoch den 9. December:  
**Zweites grosses**  
**Sinfonie-Concert**  
von der **Berg-Capelle**,  
unter Leitung des Capellmeisters  
**E. Hollstein.**

**PROGRAMM.**  
1. Ouverture zur Oper: „Die  
Zauberflöte“ von W. Mozart.  
2. „Spielmann's Ständchen“ von  
Alban Förster.  
3. Prélude und Liebes-Scene im  
Walde a. d. Oper: „Tovillille“  
von Hamerik.  
4. „Ein Albumblatt“ v. R. Wagner.  
5. Ouverture zur Oper: „Dimitri  
Donskoi“ von A. Rubinstein.  
6. Sinfonie Nr. 8 F-dur von L.  
van Beethoven.

Anfang 8 Uhr. Entree 1 Mk. 50 Pf.  
Im Vorverkauf Billets à 1 Mk.  
25 Pf. in **Heisig's Weinhandlung**,  
sowie im **Hôtel z. schwarzen Ross**.

**Altdutsche Bierstube**  
Frische Sendung von  
**H. Bichorrbräu.**  
Achtungsvoll  
**Jul. Kunert.**

**H. Kugler's Hôtel.**  
Heute Sonnabend:  
**Schweinschlachten.**

**Gorkauer Bierhalle.**  
Jeden Sonnabend:  
**Kaldannen.**

**Stadtbrauerei.**  
Heute Sonnabend:  
**Kaldannen.**

**Zum Neubau!**  
Gasthaus zur Hoffnung.  
Regelmäßig  
alle Sonnabende:  
**Kaldannen.**  
Von Sonntag ab:  
**Frische Schweins-Gallert.**

**Breslauer Keller.**  
Heute Sonnabend:  
**Pöckelbraten u. Eisbeinesen.**

**Gasthof zum Fürst Blücher**  
in Ober-Waldenburg.  
Heute Sonnabend:  
**Schwein-**  
**Schlachten.**

Früh 10 Uhr: Wellfleisch und Well-  
wurst, Abends: Wurstpicnic, wozu  
ergebenst einladet **W. Nitsche.**

**Gasthof zum Ferdinandschacht**  
in Ober-Waldenburg.  
Heute Sonnabend:  
**Eisbeine und Pöckelbraten**,  
wozu ergebenst einladet **H. Förster.**

**Obermühle in Dittersbach.**  
Montag den 7. d. M. früh:  
**Wellfleisch,**  
Abends: Wurstpicnic.  
Es ladet ergebenst ein **Aug. Geisler.**

**Gerichtskreishaus in Neuhain.**  
Zum Wurst-Abendbrot  
auf Sonnabend und Sonntag ladet  
ergebenst ein **Weniger.**

**Kleines Flora-Bassin**  
in Hermsdorf.  
Heute Sonnabend:  
**Kaldannen - Gessen.**  
Sonntag: Tanzkränzchen.  
Es ladet ergebenst ein **A. Bärwinkel.**

**Deutscher Kaiser in Weisstein.**  
Zum Pöckelbraten  
und Gallertessen  
auf Sonntag den 6. d. Mts. ladet  
ganz ergebenst ein **A. Knillmann.**

**Cigarren!**  
**Präsent-Ristchen**  
enthaltend 25 Stück Cigarren,  
à 70 Pfg. bis 3 Mark,  
elegante Ausstattung,  
seine Qualitäten,  
zu Weihnachts-Geschenken  
empfehlen  
**J. Neumann,**  
Rathhausplatz 5.

**Allen Rauchern**  
empfehle meine vorzügliche  
4-Pfg.-Cigarre „Rapid“,  
5-Pfg.-Cigarre „Sumatra“,  
6-Pfg.-Cigarre „Amata“.  
**Hermann Fuchs,**  
Friedländerstraße 5.

**Gasthof zum Steinbruch**  
in Hartau.  
Sonnabend, Sonntag und Montag,  
den 5., 6. und 7. Dezember:  
**Kopfsalat, Kaldannen,**  
**Baumölbier,**  
wozu freundlichst einladet  
**Th. Adenacker.**

**Kaufers Gasthof in Conradsthal.**  
Zum Kaffee-Kränzchen  
auf Sonntag den 6. d. Mts. ladet  
ergebenst ein **H. Käufer.**

**Gasthaus z. Erholung, Nesselgrund.**  
Zum Karlfeste  
auf heute, Sonnabend den 5. d. M.,  
ladet alle Freunde und Gönner er-  
gebenst ein  
**Karl Wagenknecht.**

**Stadt-Brauerei.**  
Sonntag den 6. Dezember:  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein  
**Carl Hentschel.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag den 6. d. M.:  
**Tanzmusik.**

Deutscher Kaiser in Altwasser.  
Sonntag: **Tanzmusik**,  
wozu einladen **Langer. R. Maywald.**

**Grüner Baum in Ober-Altwasser.**  
Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
**R. Schmidt.**

**Leopold's Gasthof in D.-Altwasser.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**  
**Leopold. Hubaleck.**

Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
**E. Haase.**

**Friedenshoffnung in Dittersbach.**  
Zur **Tanzmusik**  
laden auf Sonntag freundlichst ein  
**Hampel. Nitsche.**

**Gladhils in Hermsdorf.**  
Sonntag den 6. d. M.:  
**Tanzmusik.**  
Friedenshoffnung in Hermsdorf.  
Sonntag den 6. d. M.:  
**Tanzmusik.**

**Preuß. Adler in Hermsdorf.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**  
**Weiss.**

**Billige Lebensmittel!**  
Beste Victoria-Erbsen, Pfund 12 Pf.,  
grüne Erbsen, Pfund 10 Pf.,  
schöne weiße Bohnen, Pfund 12 Pf.,  
großkörnigen Reis, Pfund 15 Pf.,  
gutfogende Linfen, Pfund 20 Pf.,  
Pflanzen, Pfund 15 Pf.,  
Birnen, Pfund 20 Pf.  
empfehlen  
**Friedrich Kammel.**

**30 Pfg. die Mandel**  
**mittlere Schotten-Seringe,**  
**neue große Schotten-Seringe,**  
die Mandel 1 Mark,  
frisch geräucherte Fett-Seringe,  
allerfeinsten Honig-Syrup, das Pfd. 25 Pf.,  
empfehlen  
**Franz Koch.**

**Thee-Gross-Handlung L. S. Barnes & Co., London.**  
Niederlage für Waldenburg bei **C. E. Obst**, Delicatessenhandlung,  
empfehlen seine garantirt rein und unverfälschten  
**Souchon- u. Pecco-Melange-Thee's** von 2—9 Mk. pr. Pfd.

**Ernst Fabig & Sohn, Salzbrunn,**  
empfehlen  
genau zu **Waldenburger Preisen**  
sämmliche **Colonialwaaren.**  
**Caffee,** unübertrefflich schön gebrannt,  
à Pfund 1 Mk. bis 1.80,  
vorzüglicher gebrannter Caffee à Pfd. 60 Pf.  
**Farin, Fett, Butter, Speck,**  
ausnahmsweise noch billiger,  
**Dopp. rectific. alter Kornbranntwein,**  
à Liter 20, 25, 30—40 Pf. (bei 10 Ltr. Extra-Rabatt),  
**Stannowiger Getreidekorn** à Ltr. 50 Pf.  
**Stettiner** „ „ 50 „  
**Reinwaldauer** „ „ 50 „  
**echter reiner Nordhäuser** „ „ 60 „  
**echten reinen Stonsdorfer** à Fl. 1,00  
(Allein-Verkauf für Salzbrunn),  
sämmliche einfache Liqueure, billig u. schön,  
**feinsten Cognac, Jamaica-Rum** u. c.,  
wie bekannt,  
**Cigarren, in- u. ausländische Fabrikate,**  
hochfein.  
**Oranienburger Kernseife,** der ganze Steg 25 Pf.  
**E. Fabig & Sohn,**  
**Salzbrunn, Wein-Handlung.**

**Deutscher Kaiser i. Neu-Salzbrunn.**  
Sonntag: **Große Tanzmusik.**

**Gerichtskreishaus Ob.-Salzbrunn.**  
Sonntag: **Große Tanzmusik.**

**Goldner Becher i. Rdr.-Salzbrunn.**  
Sonntag: **Große Tanzmusik.**

**Brauerei in Nieder-Salzbrunn.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **Tielsch.**

**Brauerei in Neuhendorf.**  
Zum **Gesellschaftskränzchen**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
Entree 60 Pf. **W. Ventur.**

**Gerichtskreishaus in Neuhendorf.**  
Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
**W. Hübner.**

**Brauerei in Dittmannsdorf.**  
Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
**F. Erkmann, Brauereimeister.**

Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag laden ergebenst ein  
Dittmannsdorf, **A. Pohl u. Vogel.**

**Goldene Sonne in Juliansdorf.**  
Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag ladet ergebenst ein  
**August Titze.**

**Thiemann's Gasthof, Fellhammer.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**  
**Thiemann. Hubaleck.**

**Gold. Becher in Langwaltersdorf.**  
Zur **Tanzmusik**  
auf Sonntag laden ergebenst ein  
**Hamann. Nitsche.**

**Theater i. Waldenburg**  
(im Schwert-Saale).  
Direction: **Julius Watzke.**  
Morgen, Sonntag den 6. d. M.:  
**Große**  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
**„Fatinika“.**  
Hierzu drei Beilagen.